Poštnina plačana v gotovini.

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung Buchdruckerei, Maribor.
Jurčičeva ulica 4. Telephon 24.

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	D. 12·50
Zustellen „	„ 14·—
Durch Post „	„ 12·50
Durch Post vierteljährlich	„ 37·50
Ausland: monatlich	„ 20·50
Einzelnummer	„ 1·—
Sonntags-Nummer	„ 1·50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Bešljak und Matelic, in Zagreb bei Blockner u. Mosse, in Graz b. Kienreich, Rasteiger, „Zentrag", in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

1563 Zgodovinsko društvo Maribor

Nr. 102 Sonntag, den 6. Mai 1923 63. Jahrg

Das Ende der Dauerkrise.

Ein homogenes Kabinett.

mg. Maribor, 5. Mai.

Habemus papam! Wir haben eine neue Regierung, die nach vierzehntägigem Hin und Her unter angsterregenden Auspizien geboren wurde, um die große Mission zu übernehmen. Obgleich man der Ansicht sein kann, daß ein Kabinett, das sich vornehmlich, oder besser gesagt, durchaus aus Anhängern einer einzigen Partei zusammensetzt, als eine Art Notausgang aus der Krise zu betrachten ist, so wird dieser Umstand durch das Gebot der staatlichen Erfordernisse insofern eine wohlwollende Berücksichtigung finden müssen, als es in einem innerpolitisch zerwühlten Land, wie Jugoslawien, geradezu notwendig ist, eine starke, autoritative und einmütige Regierung am Ruder zu haben. Die Ansichten über das rein radikale Regime sind so ziemlich geteilt. Die einen sehen in der stärksten parlamentarischen Fraktion die Inkarnation der großserbischen Idee. Viele meinen, die Radikale Partei sei im Hinblick auf ihre anscheinend konservative Richtung gar nicht imstande, den Staat auf Grund ihres Parteiprogrammes auszubauen, da es im Widerspruch mit der heutigen Anschauung über den modernen Staat und seine Einrichtungen läge. Wer hier recht hat, ist schwer zu beantworten. Aber eines muß offen und klar gesagt werden: Nicht daran liegt es, wer die Leitung der Staatsgeschäfte innehat, sondern wie diese Politik gemacht wird. Wer in einer Persönlichkeit oder Partei die Voraussetzung, sei es zu fruchtbarer oder steriler Politik, sieht, hängt mit allen Fäden seines politischen Denkens an einer Voreingenommenheit. Vorurteil und Voraussetzung müssen jedoch ausgeschaltet werden, sonst vermag ein wirklich objektives Urteil über die neue Regierung nicht gefällt werden. Es wäre darum etwas verfrüht, im neuen Kabinett schon jetzt Unheil zu wittern, so in bezug auf die staatliche Einheit wie auch mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Interessen des Landes.

Herr Nikola Pašić ist zweifellos ein Diplomat; er ließ es sich nicht nehmen, die Krise zu beendigen, wie es ihm geboten schien. Für eine radikal-demokratische Koalition waren die Differenzen zu groß, als daß sie hätten überbrückt werden können. Man konnte die einigende Plattform bei bestem Willen und selbst auf ausdrücklichen Wunsch der Krone nicht finden. Wir haben einigemale die Vermutung ausgesprochen, daß es wahrscheinlich zur Bildung einer homogenen Regierung kommen werde, da sich ein anderer Ausweg aus der Krise kaum bot.

Das neue Kabinett rechnet in der Skupschtina auf eine knappe Mehrheit von 130 Stimmen. Hiezu erwartet sie eine wohlwollende Stellung der Opposition, sofern sie überhaupt im Parlament auftritt. Die innerpolitische Entspannung ist nunmehr eingetreten und sie dürfte wohl das größte Plus der erfolgten Lösung darstellen. Es ist Pašić gelungen, die Lage zu beherrschen und ein Terrain zu ebnen für die große Verständigungsaktion im Innern des Landes. Ein Verdienst kann der neuen Regierung schon jetzt nicht abgesprochen werden: Das ist die Demobilisierung der Geister im Lager der Opposition, wodurch an Stelle des weiteren Kampfes Wege der Verständigung und Annäherung betreten wurden. Dieser Umstand muß jeden Freund unseres jungen Staatswesens mit Befriedigung erfüllen.

—o—

Das deutsche Anbot.

(Telegramm der „Marburger Zeitung".)

Wohlwollende Aufnahme in Amerika.

WKB. **London,** 4. Mai. Das Reuterbüro meldet aus Amerika, nach Ansicht des Staatsdepartements, erfordere die deutsche Note keinerlei Aktion vonseiten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Ueber den Eindruck der deutschen Note in den Vereinigten Staaten berichtet der Newyorker Korrespondent des „Daily Telegraph", das Staatsdepartement gebe zwar offiziell seiner Ansicht nicht Ausdruck, es herrsche aber die Auffassung vor, daß Deutschland, indem es für den Fall der Ablehnung seiner Vorschläge die Feststellung des Betrages, den es zahlen könne, einer schiedsgerichtlichen Entscheidung entsprechend den Vorschlägen des Staatssekretärs Hughes zu überlassen, dem Billigkeitsgefühle der Welt zu entsprechen scheine. Die Mehrheit der amerikanischen Finanz- und Geschäftsleute sei der Ansicht, daß das deutsche Angebot eine angemessene Grundlage für weitere Verhandlungen bilde und jedenfalls ernste Gegenvorschläge vonseiten Frankreichs verdiene.

Nachrichten aus England.

WKB. **Paris,** 4. Mai. Agence Havas meldet aus London: In Regierungskreisen verhält man sich hinsichtlich der deutschen Note so zurückhaltend, daß man sichere Mitteilungen überhaupt nicht geben könne; so viel jedoch glaubt man zu wissen, daß das deutsche Angebot, das die Lage nur erschwere, unbedingt unannehmbar sei.

•

WKB. **London,** 4. Mai. (Havas.) Eine Note des **Reuterbüros** besagt, daß sich die offiziellen Kreise bezüglich der deutschen Note zurückhaltend zeigen. Die britische Regierung werde wahrscheinlich die deutsche Note zugleich mit der französischen Antwort prüfen und es sei fast sicher, daß sie sie beantworten werde, aber erst nach einer Beratung mit den Alliierten.

•

WKB. **Rom,** 4. Mai. Ministerpräsident Mussolini hat heute den französischen Finanzminister Barere empfangen. Die Blätter erklären, Gegenstand der Besprechung sei die deutsche Note gewesen, und kündigen weitere wichtige Beratungen an.

Besuch des französischen Botschafters im britischen Außenamt.

WKB. **London,** 4. Mai. (Havas.) Der französische Botschafter stattete heute im Außenamt einen Besuch ab, um das englische Kabinett dahin zu informieren, daß die französische Regierung ihm sowie den anderen verbündeten Regierungen die Antwort auf die deutschen Vorschläge mitzuteilen gedenke, bevor sie dem Berliner Kabinett übermittelt werden. Die englische Regierung soll dafür sein, daß die Entente eine gemeinsame Antwort erteile. Auch der belgische Botschafter ist im Außenamt erschienen.

Belgien noch intransigenter als Frankreich.

WKB. **Paris,** 4. Mai. Die Agence Havas meldet: Aus dem zwischen Paris und Brüssel gepflogenen Gedankenaustausch gehe hervor, daß Belgien die Antwort Poincarees voll und ganz billige. Die belgischen Minister hätten sogar empfohlen, die französische Argumentation, die die deutschen Vorschläge als unannehmbar bezeichnet, zu verstärken. Ministerpräsident Poincaree habe sich dieser Anregung angeschlossen und dem ursprünglichen Text der Antwort die Bemerkungen Belgiens angefügt.

•

WKB. **Paris,** 4. Mai. Der belgische Botschafter hat heute vormittags im Ministerium des Aeußeren vorgesprochen.

Beginn des Prozesses gegen Krupp.

(Telegramm der „Marburger Zeitung".)

WKB. **Werden,** 4. Mai. Der Kruppprozeß hat heute hier vor dem Kriegsgericht begonnen. In der Anklageschrift wird den Beschuldigten ein Komplott und Machinationen gegen die Sicherheit der französischen Truppen, Verstöße gegen die Verordnungen sowie Störung der öffentlichen Ordnung vorgeworfen. Außer den drei deutschen Verteidigern fungiert auch der Genfer Rechtsanwalt Moriaud als Verteidiger. Der Gerichtshof erklärte sich nach längerer Beratung für zuständig. Als erster wurde Krupp v. Bohlen einem eingehenden Verhöre unterzogen. Nachdem in der Nachmittagssitzung drei Direktoren einvernommen worden waren, wurde der Prozeß auf morgen 8 Uhr vormittags vertagt.

Ungarn fordert in Paris dieselbe Behandlung wie Oesterreich.

(Telegramm der „Marburger Zeitung".)

WKB. **Paris,** 4. Mai. (Havas.) In seiner Darstellung der Finanzlage Ungarns vor der Reparationskommission verlangte Ministerpräsident Graf Bethlen unter Hinweis auf die Oesterreich zuteil gewordene Behandlung die Aufhebung der im Artikel 180 des Vertrages von Trianon aufgestellten Pfandrechte auf eine unbestimmte Zeit für jene Güter und Einkünfte Ungarns, die für die Garantie einer Anleihe unerläßlich sind. Redner gab ein sehr düsteres Bild der Finanzlage Ungarns, das unfähig sei, sich ohne finanzielle Hilfe des Auslandes wieder aufzurichten. Der Ministerpräsident erklärte schließlich, Ungarn sei ganz und gar bereit, sich die Hilfe und die Ratschläge des Finanzkomitees des Völkerbundes zunutze zu machen bezüglich der Pläne zur finanziellen Wiederaufrichtung und der Verhandlungen, die einzuleiten wären, um eine langfristige Anleihe zu erhalten.

Die Stimmung für Verhandlungen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung".)

ZM. **Beograd,** 5. Mai. Die Beograder „Novosti" schreiben: In den radikalen Kreisen wird eine Stimmung für die Verhandlungen mit Radić bemerkbar. Nur verlangen die Radikalen diesmal, daß Radić mit konkreten Bedingungen herauskomme, welche die Radikalen prüfen und dazu Stellung nehmen können. Die Radikalen, die bereit sind, die Verhandlungen mit Radić fortzusetzen und nachzugeben, betonen aber auch besonders, daß sie die Verhandlungen mit Radić sofort abbrechen, sobald seine definitiven Bedingungen die Frage der nationalen Einheit in Frage stellen würden.

Ein Gespräch mit Radić.

(Telegramm der „Marburger Zeitung".)

ZM. **Beograd,** 5. Mai. „Tribuna" veröffentlicht einen Bericht aus Zagreb, wonach der Berichterstatter der „Tribuna mit Herrn Radić gesprochen hat, der folgende Aeußerung gab: Wir sind zufrieden mit der Lösung der Krise, die bedeutet, daß in Beograd die gemäßigte Strömung gesiegt hat. Die Zeitungsnachrichten über einen Ausgleich mit den Radikalen sind nicht richtig. Wir erwarten, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden. Wo und wann, könnte ich aber selbst nicht sagen. Wenn die Radikalen eine Verständigung wünschen, ist es gut. Wenn sie diese aber nicht wollen, dann werden wir andere Mittel anwenden, die uns zu Verfügung stehen. Ueber unsere Bedingungen gibt es nicht viel zu verhandeln. Die sind den Radikalen bekannt und sie müssen sie annehmen oder ablehnen. Alles hängt von ihnen ab. Wenn sie eine Verständigung mit uns wün-

Die Vorrechte der Jungen.

Paris, im April.

Ich weiß nicht recht, wie es kam, obschon es noch nicht lange her ist: Im Handumdrehen gehörte es in allen Gesellschaften, die sich zum Geistreichsein verpflichtet fühlen, zum guten, zum besten, zum einzig möglichen Ton, seinen Nachbar ganz beiläufig, aber schon im Anfang der Unterhaltung (sonst kam der einem zuvor), und mit einem winzigen Entrüstungsakzent, zu fragen: „Finden Sie übrgens nicht auch, Herr so und so, daß man heute den Jungen, Allzujungen auf sämtlichen Gebieten des künstlerischen Lebens viel zu viel Lorbeeren, definitiv oder auf Vorschuß, spendet?"

Als ich vor einiger Zeit von einem Bekannten auf dem Charlottenburger Bahnsteig Abschied nahm, beeilte sich der, noch schnell vor dem Hinausgleiten des Zuges mir wörtlich mitzuteilen: „Verkaufe mer Oma ihr Häuschen." Ich glaube wenigstens, so wars. Während wir über die Brandenburger Ebene dahinsausten, kam es mir plötzlich zum Bewußtsein, daß mein Freund mir da etwas zum Ausspucken blödsinniges gesagt habe. Wir waren aber noch nicht in Braunschweig, da hatte ich dem Satz, der mich keinen Augenblick losließ, eine tiefe zeitgeschichtliche Bedeutung erwittert. Heute bin ich geneigt, ohne weitere Begründung ihn für den Gipfel der Geistigkeit zu halten.

Der Pariser Fall mit den Jungen liegt allerdings etwas verschieden in der Formulierung, obschon er im Effekt fast der gleiche ist. Zeitgeist hier wie dort. Nur ist hier Reaktion, was dort erst im Stadium der Aktion sich befindet. Hier rüsten sich die Alten zum Abwehrkampf, während dort noch die Jungen unumstritten das Feld behaupten.

Jugend drängt darnach, Bilanzen aufzustellen. Abzuräumen mit all dem, was war. Striche unter Rechnungen zu ziehen.

Nie noch war die Bilanz der Alten negativer als heuer. Nie war der Schutt- und Trümmerhaufen höher getürmt. Nie das Minuszeichen vor unsern Ziffern allgemeiner. Wir haben soviel gesündigt, daß wir wenigstens der Jugend erlauben könnten, uns zu verleugnen und zu vergessen.

Vor mir liegt ein Häufchen neuer Romane. Durchgängig beschäftigen sie sich mit dem Typus des jungen Mannes von heute. Ich muß dabei an die eigenartige Reklamekunst jener Seifenfirma denken, die zwischen zwei Metrostationen an der schweren Gewölbemauer zahllose rosige Gesichter an uns vorüberflitzen läßt. Stumpfsinnig schauen die an der Kupferstange sich Festhaltenden für gewöhnlich ins Leere. Sobald aber diese bemalte Strecke kommt, schließt jeder wie im physischen Nebelsein die Augen. Aehnlich ist es mit der Serie junger Leute, die in stereotyper Gleichartigkeit in den Nachkriegsromanen, von „Cheri" bis zum „Jeune homme au cyclo-car", an uns vorüberziehen. Sie sind, kurz und derb gesagt, langweilig und nichtssagend zum Ausspucken. Wie das Verkaufen wir der Oma ihr Häuschen.

Wie dieser langweilige junge Mann aussieht? — Natürlich so unromantisch wie möglich. Auf Lateinertum gepfropfter Amerikanismus. Er zieht einen Boxerkampf dem schönsten Liebesabenteuer vor, und sein Pferd gilt ihm mehr als seine Mätresse. Gelernt hat er nicht viel, theoretisches Wissen ist ihm Gegenstand der Verachtung. Dafür sind seine Muskeln gleichmäßig ausgebildet, und sein Urteil ermangelt nicht einer erfrischenden Offenheit, manche nennen es anders. Sein Egoismus ist von einer kindlichen Selbstverständlichkeit, er würde nie begreifen können, daß ein anderer als er Anspruch nicht nur auf alle köstlichen Gerichte, sondern auch auf die vom Tische fallenden Brosamen erhöbe. Ueber alles gehen ihm Rekkorde, gleich welcher Art. Die landläufigen sind leider schon alle aufgestellt, und so ersinnt er mit unerschöpflicher Phantasie täglich neue. Als einer vor wenigen Tagen auf Montmartre volle sechsunddreißig Stunden lang ununterbrochen tanzte und dabei acht Partnerinnen „zuschanden" drehte, wurde er geehrt wie ein Fürst. Als kürzlich die Meldung von einem neuen Rekkord aus England kam, der darin bestand, ein Wäglein mit einem Baby möglichst lange vor sich her zu schieben, neidete

man den anglosächsischen Freunden diese Entdeckung. Ich denke, wir werden, trtzdem die Sache nicht mehr ganz neu ist, in Bälde einer Schar junger Snobs begegnen, die mit Babys von der Oper bis zur Porte-Saint-Martin um die Wette fahren.

Aber die jungen Leute von heute schreiben auch. Sogar sehr viel. Auch darin werden Rekkorde aufgestellt. Und eine ganze Schar von Verlegern brennt darauf die Produkte unterschiedlos in die Schaufenster zu bringen. Mit einem roten Papierstreifen, worauf das Alter des Verfassers gedruckt steht. Wieder um ein Anlaß zu Rekkordziffern. Die letzte ist sechszehn Jahre, und der Champion heißt Raymond Radiguet. Von seinem „Teufel im Leib" sind in der ersten Woche 50.000 verkauft worden. Was hilft da alles schimpfen der Alten? Die Jungen sind eben „a la page." Hier wie dort. „Tröstet euch: noch habt ihr die Akademie!" spottete kürzlich Anatole France. Er, der jugendliche Achtzigjährige, hat gut reden. Was aber sollen in der heutigen Welt die alten Dreißigjährigen anfangen?? P.

—o—

Telephonische Nachrichten

Unterzeichnung der Saloniki-Konvention.

ZM. **Beograd**, 5. Mai. „Politika" meldet aus Athen: Der Minister des Aeußeren, Alexandris, und der bevollmächtigte Minister des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen haben vorgestern die Konvention über unsere freie Zone in Saloniki unterzeichnet.

Keine ungarischen Grenzverletzungen.

WKB. **Budapest**, 4. Mai. (Ungarisches Telegraphen-Korr.-Büro.) Die ungarischen Mitglieder der zur Untersuchung der Zwischenfälle an der ungarisch-tschechoslowakischen Grenze entsandten gemischten Kommission haben ihren Bericht dem ungarischen Minister des Aeußeren heute vorgelegt. Auf Grund der anläßlich der Untersuchung aufgenommenen Protokolle kann trotz der in mehreren Fällen gegenteiligen Meinung der tschechoslowakischen Mitglieder der Kommission festgestellt werden, daß ungarischerseits eine Grenzverletzung nicht erfolgt ist.

Personalabbau bei den italienischen Eisenbahnen.

WKB. **Rom**, 4. Mai. Die „Tribuna" stellt fest, daß seit Oktober 17.000 Eisenbahner abgebaut worden seien, davon 13.000 seit dem 1. Jänner. 52 Oberbeamte seien wegen Ueberschreitung der Altersgrenze pensioniert worden. Bis zum Ende dieses Jahres seien weitere 30.000 Eisenbahner abzubauen. Auch sei gleichzeitig eine Herabsetzung der Löhne durchzuführen.

Nachwehen der Mailänder Maifeier.

WKB. **Rom**, 4. Mai. In der elektrischen Zentrale der Mailänder Bahn sind die Arbeiter wegen Androhung einer Geldstrafe für die Arbeitsruhe am 1. Mai teilweise in den Streik getreten. Die Direktion hat darauf den Betrieb gesperrt.

Doktor Korošec bei Radić.

ZM. **Beograd**, 5. Mai. Dr. Korošec ist nach Zagreb abgereist, wo er mit Radić zusammentreffen wird, um ihm über die politische Situation in Beograd zu referieren.

schen, so werden sie dieselbe haben können. Wenn sie sie aber nicht wollen, dann sollen sie es haben wie sie es wünschen. Wir sind auf alles gefaßt: Krieg oder Frieden. Ich persönlich glaube, daß es zu einer Verständigung werde kommen müssen; und wenn sie auch Pasić nicht wünscht, dann werden andere kommen, die sie werden haben wollen. In Beograd befindet sich Dr. Korošec, der ermächtigt ist, mit der Regierung zu verhandeln, aus welchem Grunde wir keine Delegierten senden, weil Dr. Korošec ja die Verhandlungen führen kann, wenn jemand mit uns zu verhandeln wünscht.

Erdbeben in der Slowakei.

WKB. **Prag**, 4. Mai. (Tschech. Preßbüro.) Das Staatsamt für Geophysik teilt mit, daß heute in Aknа-Slatina in der Slowakei ein Erdbeben verzeichnet wurde, das drei Sekunden dauerte und sich in drei Erdstößen bemerkbar machte. Die Möbel und das Geschirr gerieten in Bewegung und die Leute wurden aus dem Schlafe geweckt.

Schöne Worte.

WKB. **San Diego**, 4. Mai. Die Flieger Mac Ready und Kelly haben auf der Strecke Newyork—San Diego, die 4500 Kilometer beträgt, den Kontinent überquert.

—o—

Kurze Nachrichten.

WKB. **Santiago de Chile**, 4. Mai. Die panamerikanische Konferenz hat ihre Arbeiten beendet und einmütig eine von den Vereinigten Staaten von Nordamerika vorgelegte Entschließung angenommen, in der der Krieg verurteilt und das Prinzip aufgestellt wird, daß keine Nation Kampfschiffe von mehr als 35.000 Tonnen erwerben möge.

WKB. **Berlin**, 4. Mai. Das bis zum 30. April d. J. verlängerte deutsch-spanische vorläufige Handelsübereinkommen ist neuerdings bis zum 30. Juni verlängert worden.

ZM. **Sofia**, 5. Mai. Der gewesene Minister des Innern im Kabinett Stambuliski, Rajko Daskalow, wurde zum außerordentlichen Gesandten der bulgarischen Regierung und Geschäftsträger in Prag ernannt.

—o—

Politische Notizen.

Deutschland.

Die deutsche Regierung hat den deutlichen Wink der Rede Lord Curzons verstanden und sie hat den Weg der Verständgiung eingeschlagen. Nach reiflicher Besprechung mit seinen Ministern hat Reichskanzler Dr. Cuno anfangs dieser Woche den Alliierten das Angebot behufs Regelung der Reparationszahlungen überreicht. Die Note war zwar nicht, wie allgemein behauptet wird, in besonders feiner diplomatischer Sprache verfaßt, doch war sie auch nicht anstößig und hätte wohl immerhin die Basis für eingehende Verhandlungen abgeben können. Das war der Augenblick, auf den die gesamte europäische Menschheit mit atemberaubender Spannung gewartet hatte. Jetzt mußte das schier unlösbare Problem der Reparationen in Fluß kommen und einer endlichen Vereinigung zugeführt werden — das war die Ansicht der Optimisten. Und wiederum, wie schon so oft, sehen sie sich in ihren Erwartungen getäuscht. Die Antwort, die aus Paris kommt, gibt den Pessimisten recht: das deutsche Angebot wurde kurz und bündig abgelehnt. Die Summe von 30 Milliarden Goldmark ist den Franzosen und Belgiern zu geringfügig, und das gänzliche Fehlen von Garantien mache angesichts des seit Friedensschluß bekundeten schlechten Willens Deutschlands das deutsche Angebot von vornherein unannehmbar. Zwar ist die Antwort auf die deutschen Vorschläge noch nicht erfolgt, doch läßt sich aus den Auslassungen der der französischen und belgischen Regierung nahestehenden Presse — Von großer Bedeutung für die österreichische Anleihesache ist ein Artikel der „Newyork Times", die in ihrer Numer vom 3. d. den Gedanken, daß sich die am österreichischen Wiederaufbau praktisch interessierten Kreise nach Amerika begeben wollen, um dort einen Teil der langfristigen Anleihe unterzubringen, sehr sympathisch begrüßt. In eingehenden Details bespricht der Artikel die von Erfolg gekrönten Bemühungen Oesterreichs, sich Verringerung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen dem Gleichgewicht im Budget zuzusteuern, die Sicherungen der Anleihe durch das Land selbst und die Garantien der Mächte, und kommt zum Schlusse, daß solchermaßen die Anleihe auf das amerikanische Finanzpublikum ganz bestimmt starke Anziehungskraft ausüben werden wird.

Italien.

Die Regierung Mussolini hat es durchgesetzt, daß anstatt des 1. Mai der 21. April, der Gedenktag der Gründung Roms, als Nationalfeiertag gelte. Durch ein Regierungsdekret wurde der 21. April als Nationalfeiertag und zugleich als Festtag der Arbeit erklärt und die Einstellung jeder Feier des 1. Mai verfügt. Mit anderen Worten: der sozialistische Festtag mußte auf Regierungsbefehl einem nationalen Feiertage weichen. Mussolini hat es gesprochen, Mussolini kann sich in Italien heute alles erlauben. Er ist eine Macht; neben dem König ist er der unumschränkte Beherrscher Italiens. Es gibt heute keinerlei Auflehnung gegen die Verordnungen seiner Regierung, dafür sorgen die Behörden und — die Nationalmiliz, d. h. die Mussolinigarde, die Fascisten. Und so wurde denn am 1. Mai in Italien in der großen Mehrheit gearbeitet; jene, die feierten, waren in verschwindender Minderheit. Der 1. Mai ist ansonsten in allen Provinzen ziemlich ruhig verlaufen. Und am 21. April nächsten Jahres stehen in Italien alle Räder still — weil Mussolinis starker Arm es will!

dieser Länder unschwer erkennen, wie sie ausfallen wird. Es ist von Interesse, die Auslassungen der Alliiertenpresse zu verfolgen. Während die meisten italienischen Blätter das deutsche Angebot als befriedigend bezeichnen und Frankreich davor warnen, die Sache bewußt allzusehr auf die Spitze zu treiben, legt die englische Presse eine maßvolle und vernünftige Haltung an den Tag und ist sichtlich bemüht, das deutsche Angebot nicht rundweg abzulehnen, denn eine Verhandlungsmöglichkeit sei damit auf alle Fälle angebahnt. Ein einziges französisches Blatt, und zwar dasjenige des Mannes, der durch seine Londoner Reise den Reparationsstaub so sehr aufgewirbelt hat — Loucheur — „Petit Jounal", dem man absolut keine deutschfreundliche Gesinnung vorwerfen kann, ist der Meinung, daß man die deutsche Note, so mangelhaft sie auch sei, wenn schon nicht als Grundlage, so doch als Ausgangspunkt für Verhandlungen nehmen könnte. Frankreich dürfe sich nicht den Anschein geben, als wolle es jedes deutsche Angebot systematisch ablehnen. — Und „Newyork Herald", ist der Ansicht, daß die neue deutsche Note eine Verschärfung der Lage an der Ruhr zeitigen werde.

Trotz dieser trüben Aussichten ist es aber nicht unbedingt ausgeschlossen, daß von englischer Seite doch noch der Anstoß zu Verhandlungen erfolgen wird. Wie Nachrichten aus London besagen, wird sich die englische Regierung vorderhand jeder Aeußerung enthalten, bis das Kabinett die deutschen Vorschläge geprüft hat. Wahrscheinlich werde bereits in den nächsten Tagen ein Meinungsaustausch der Alliierten stattfinden. England werde vielleicht doch in der Lage sein, eine vorläufige schroffe Ablehnung der deutschen Note durch Frankreich hintanzuhalten, und der Versuch, Richtlinien für eine einheitliche Antwort an Deutschland aufzustellen, sei sehr wahrscheinlich. Diese Antwort wird zwar der französischen Meinung Rechnung tragen und das deutsche Angebot formell ablehnen; aber es sei dann die Möglichkeit vorhanden, daß die deutsche Regierung in einer neuen Antwortnote auf die Gedanken der Entente einginge und damit eine Diskussion geschaffen werde, die vielleicht in fruchtbringende Bahnen gelenkt werden könnte. — Also doch noch eine kleine Hoffnung?

Oesterreich.

Auch das jüngste Glied am kleinen Körper der Republik, das Burgenland, macht der Bundesregierung schon Sorgen. Wie in ganz Oesterreich, haben sich auch dort kommunistische Elemente einzunisten verstanden, die ihr dunkles Handwerk üben und die Unzufriedenheit gewisser Volkskreise schüren. Am Neusiedler See kam es anfangs dieser Woche zu schweren Ausschreitungen von Landarbeitern, die, von kommunistischen Agitatoren aufgehetzt, gegen ihre unmittelbaren Vorgesetzten mit Gewalt vorgingen. Die sofort aufgebotene Gendarmerie konnte der Situation zunächst nicht Herr werden, da die Arbeiter mit Heugabeln, Dreschflegeln usw. gegen sie vorgingen. Ein Gendarm wurde durch einen Stich mit einer Mistgabel an der Hand schwer verletzt. Zwei Gendarmen wurden die Waffen entrissen. Als dann Verstärkungen ankamen, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Zwanzig an den Ausschreitungen beteiligte Landarbeiter wurden festgenommen.

—o—

Moderner wissenschaftlicher Okkultismus.

Wir beabsichtigen, unsere Leser in Zukunft an dieser Stelle über die interessantesten Fragen auf den verschiedenen okkulten Wissensgebieten zu unterrichten, mit denen sich immer weitere Kreise, auch die der offiziellen Wissenschaft, beschäftigen, und geben nachstehend zur Einleitung eine kurze Uebersicht aus berufener Feder über die wichtigsten Zweige der einst als „Geheimwissenschaften" bezeichneten und betriebenen „Lehre von den unterbewußten Seelenvorgängen", der Parapsychologie oder Metapsychologie von heute.

Die okkulten Erscheinungen (Phänomene) lassen sich zwanglos in solche rein seelischer (psychischer) und jene mehr äußerlicher (physikalischer) Natur einteilen. Die erstere Gruppe umfaßt die bekannteren derartigen Naturerscheinungen wie die seit langem offiziell anerkannte Hypnose und Suggestion, d. h. „die Willensbeeinflußung im Schlaf- und Wachzustande", sodann die durch geschäftliche Ausbeutung seitens vieler Vortragender und „Wundermänner" beinahe berüchtigte Telepathie (das „Fernfühlen"), so-

---

Unter der dürren Pappel.

20 Kriminalroman von A. Groner.

Urheberrecht 1920 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Er hob das Handtuch auf, das er nach Pertls Ansicht absichtlich hatte fallen lassen, ging zu einer im Hintergrunde des Zimmers stehenden Kommode und machte sich in dem obersten Kasten zu schaffen.

Der Wachtmeister blickte wieder auf das Bild, das der hübsche Rahmen umschloß. Es war die Photographie eines kleinen, in einem Garten stehenden Hauses. Pertl wollte aufstehen, um die zwei Zeilen zu lesen, die unter dem Bild standen. Er gab indes die Befriedigung seiner Neugier auf, konnte jedoch eine boshafte Bemerkung nicht unterdrücken.

„Sie sind wohl ein Gelehrter?" spöttete er, ein Buch zur Hand nehmend, das neben der Lampe auf dem Tisch lag. „Das sieht ja ganz alt aus — 1708 steht auf dem Titel, und der Text ist lateinisch!"

Im nächsten Augenblick war Josef herzugeeilt, und hatte ihm das Buch entrissen, um es in die Kommode zu schleudern, die er rasch zuschloß und deren Schlüssel er in die Tasche schob.

Dabei wandte er sich Pertl langsam zu. Bis in die Lippen bleich, aber sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, sagte er: „Entschuldigen Sie, aber solche Neugier bringt mich aus der Fassung."

„Das habe ich bemerkt," entgegnete der Wachtmeister, den Blick scharf auf Josef geheftet. „Man könnte meinen, Sie hätten die Neugier der Leute zu fürchten."

Das Wort wurde ihm abgeschnitten, da die Tür aufging und die anderen Dienstboten eintraten.

Voran die stattliche Köchin, Frau Babette Kern, gefolgt von Anna und dem noch sehr jungen Küchenmädchen Lisi.

Dann kam der Gärtner mit seinem Gehilfen, zuletzt Matthias, der Kutscher, und Lois, der Stallbursche.

In Josefs Zimmer gab es nur drei Stühle und einen Holzkoffer.

Außer dem Wachtmeister konnten also nur die weiblichen Mitglieder der Versammlung sitzen, die fünf männlichen blieben stehen — Josef mit dem Rücken gegen das Fenster gelehnt.

„Mit Absicht," wie Pertl dachte, „damit sein Gesicht im Schatten bleibt."

Lisi hatte ein blitzblankes Tablett, auf dem sich ein Humpen, gefüllt mit Wein, und ein großes, mit allerlei guten Sachen reichlich belegtes Butterbrot nebst Messer befanden.

Nachdem Pertl einen verständnisvollen Blick darauf geworfen, schob er das Tablett zurück und begann das „Verhör".

Mit der Miene eines Großinquisitors richtete er an die umgebenden Personen eine Menge Fragen; manche aber waren so tiefsinnig, daß keiner der Zuhörenden verstand, weshalb Pertl sie stellte.

Außer dem Herrn Wachtmeister sprachen allerdings auch die anderen manches, was mit der Sache nichts zu tun hatte.

Martin erzählte, wie er ebenfalls zur Gendarmerie hätte gehen wollen, Eigner fiel eine Gerichtsverhandlung ein, der er vor Jahren beigewohnt, und bei der es sich „auch" um einen Mord gehandelt hätte, und Ludwig hatte beinahe noch einen Dieb gefangen. Josef antwortete auf die zahlreichen Fragen, die der Wachtmeister an ihn richtete, kurz und klar, und lehnte dabei am Fenster. Die Hand, auf die er sich stützte, zitterte leicht. Diese Wahrnehmung machte freilich nur Pertl, der Josef fortwährend verstohlen beobachtete.

Sein Interesse für diesen jungen Menschen wurde immer größer. Eine halbe Stunde etwa hatte das „Verhör" gedauert, als Pertl die Leute entließ. Nur Josef ging nicht.

Natürlich — er befand sich ja in seinem eigenen Zimmer.

Nun war er wieder allein mit dem Wachtmeister — und dem appetitlichen Frühstück, zu dessen Bewältigung der rundliche Mann sich soeben anschickte.

Wie er dabei schmatzt, wie er die guten Bissen erst betrachtete, ehe er sie in den Mund steckte, und wie er mit dem Wein liebäugelte, ehe er einen Schluck nahm!

Josef Colmar, der Diener, der lateinische Bücher las, schaute seltsam lächelnd auf den Mann, der seine wenig erfreuliche Pflicht mit den Annehmlichkeiten des Lebens so gut zu verquicken verstand.

Aber wenn er auch lächeln konnte, dieser ungewöhnliche Diener, seine Hand zitterte noch immer.

Als Pertl mit dem Essen fertig war, sagte er: „Sie sind aber nervös! Wie Ihre Hand zittert und wie bleich Sie sind."

Josef, der mit vorgebeugtem Kopf auf Pertls Worte lauschte, wollte eine jähe Bewegung nach dem Sprecher hin machen, faßte sich aber noch rechtzeitig und blieb, die Arme übereinander kreuzend, in der Fensternische.

„Sie sollen mich nicht noch einmal zornig sehen," sagte er ruhig. Pertl dachte: „Was für feine, schlanke Hände er hat, — und mit diesen Händen putzt er Stiefel!" Laut sagte er: „Zornig? Ich hatte mehr den Eindruck, daß Sie in Sorge wären. Das hat mich gewundert, ebenso wie Ihre Kenntnisse, die ich Ihnen übrigens gönne."

„O ja, meine Kenntnisse gönnen Sie mir!" fährt es Josef, der nur mühsam seinen Zorn beherrscht heraus.

Der Wachtmeister hat ihn verstanden. Er wird rot im Gesicht. Aber er läßt sich nicht auf Reden ein, bei denen er fühlt, daß er den Kürzeren ziehen wird.

Jetzt schiebt Pertl Glas und Teller von sich und steht auf. Seine Stimme klingt etwas hämisch.

„Herr von Amberg, Fräulein Mileska und Sie haben bei der dürren Pappel nichts gefunden. Jetzt gehe ich hin. Vielleicht habe ich mehr Glück."

Er nickt Josef zu und verläßt das Zimmer. Josef bleibt regungslos stehen und blickt dem sich Entfernenden nach, solange er ihn sehen kann.

Als Pertl um die Hausecke biegt, löst sich des jungen Mannes Starrheit. Seine Arme sinken herab, sein Gesicht fängt an zu zucken. Ein tiefer Seufzer entringt sich aus seiner Brust.

Langsam geht er zur Wand, an der der Tisch steht, und greift nach dem Bild, dessen Rahmen des Wachtmeisters Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat.

wie das Hellsehen und das Gedankenlesen. Auch die sogenannten „Wahrträume" und die Astrologie (kosmischer Einfluß auf das Menschenschicksal) kann man zu den psychischen Phänomenen zählen, ebenfalls die „automatische Schrift", das Handlesen, Prophezeiungen und Schriftdeutung (Graphologie), soweit sie auf wissenschaftlicher Basis beruhen.

Die Experimente mit der Wünschelrute und dem Siderischen Pendel leiten über zu den physikalischen Phänomenen. Hier begegnen wir den seltsamen Erscheinungen der magnetischen Felder des Körpers und der leuchtenden Medien. Sie bilden die Vorboten zu den stärksten Leistungen dieser Versuchspersonen, der Telekinesie, d. h. „Fernwirkung auf Gegenstände", zu der das bekannte „Tischrücken" und die „Spukhäuser" gehören, und der populär mit „Geistererscheinungen" bezeichneten Teleplastie oder Materialisation. Letzteres ist die Verkörperung von Bildern und Gestalten, die sich aus einem dem Medium entströmende schleierartigen Stoffe, Teleplasma oder Extoplasma genannt, entwickeln.

Damit sind nur die hauptsächlichsten okkulten Studienzweige flüchtig skizziert, deren jeder einzelne eine Fülle der verschiedenartigsten und für das Naturerkennen äußerst bedeutungsvollen Erscheinungen enthält.

Leuchtende Medien.

Eine charakteristische Erscheinung bei fast allen physikalischen Medien der im Trance-Schlafe liegenden Versuchsperson und in seiner näheren Umgebung in Form von Nebeln, Flecken und Punkte verschiedener Lichtstärke und meist weißer oder schwach bläulicher Farbe auftauchen. Diese flüchtigen Lichter bilden die Einleitung zur Produktion von medialen Schleiermassen, dem Teleplasma, und traten bisher im allgemeinen nur in geringem Maße auf.

Erst in jüngster Zeit sind Leuchterscheinungen bedeutenderer Art bei Medien beobachtet worden. So zeigten sich bei dem Grazer Medium Frau Silbert (die kürzlich zum zweiten Male zur Untersuchung durch die Englische Psychische Studiengesellschaft in London weilte), von den Händen ausgehende büschelartige heftige Entladungen von Funken und grünblaue Lichter auch an den Wänden und im übrigen Zimmer.

Das stärkste Leuchtmedium ist jedoch zweifellos der durch den italienischen Arzt Doktor Sanguinetti entdeckte 22jährige Neapolitaner Pasquale Erto, der von namhaften Psychiatern und anderen Gelehrten, wie den Professoren Bianchi, Tomelli, Morselli u. a. genauest geprüft wurde. Die Phänomene, die bei ihm unter großen körperlichen Anstrengungen verlaufen, bestehen in plötzlich von der Vorderseite des Körpers, vom Kopf oder von den Gliedmaßen ausgehenden intensiv leuchtenden Strahlen bis zu sechs Meter Länge. Meist sind letztere von blauer, lebhaft roter oder gelber Farbe und gewöhnlich nur von kurzer Dauer. Gelegentlich zeigen sich größere Leuchtkugeln von derselben Intensität und Farbe wie die Strahlen, die gleich diesen ihren Kernpunkt im Körper des Mediums zu haben scheinen.

Zeitweilig bricht aus dem Medium Erto (das sich dabei durch ein vor das Gesicht gehaltenes Tuch schützt) eine wahre blendende Lichtflut hervor, die auch photographische Aufnahmen ermöglichte (was bei den bisher beobachteten medialen Leuchterscheinungen nie der Fall war), und deren Strahlen bei einem der Anwesenden Verbrennungen der Haut wie durch Sonnenbrand hervorriefen.

Eigentümlicherweise haben Temperaturmessungen dieser Strahlungen keinerlei Wärmezunahme gezeigt, obwohl das Medium sogar im Wachzustande bei einer anderen Person durch Annäherung seiner Hand eine Hitzwelle erzeugen kann, wobei eine suggestive Beeinflussung als ausgeschlossen gelten darf. Alle Versuche wurden, wie erwähnt, unter strengsten Kontrollmaßnahmen vorgenommen. Das Medium wurde nach genauester körperlicher Untersuchung seitens der Aerzte in einen verschließbaren Holzkäfig mit Drahtgitter gebracht, ohne daß die Phänomene daraufhin nachgelassen hätten. Man darf an die weiteren Untersuchungen dieses auch durch seine sonstigen Produktionen bemerkenswerten Mediums, das zurzeit an der neuropsychiatrischen Klinik der Universität Neapel geprüft wird, große Erwartungen knüpfen.

—o—

Marburger und Tagesnachrichten.

— **Die Feier der Ingenieur-Unteroffiziersschule.** Gestern vormittag fand bei herrlichem Frühjahrswetter vor der Kralja Petra-Kaserne die Jubiläumsfeier der Ingenieurs-Unteroffiziersschule zum Andenken an die im Jahre 1896 erfolgte Gründung dieser Schule statt. Nach den kirchlichen Ceremonien und einer Ansprache des Kommandanten dieser Schule, Oberst Kovačević, erfolgte die Defilierung der ausgerückten Truppen. Nach der Feier wurden die Besucher der Festlichkeiten zu einer Jause geladen, bei der Oberst Kovačević einen Toast auf den König ausbrachte. Die nachmittägigen Rasenspiele der Zöglinge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

—**Die obligatorische Schutzimpfung gegen Blattern.** Der Stadtmagistrat von Maribor ersucht um Aufnahme nachstehender Zeilen: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß selbstverständlich alle Personen, die nach dem 29. April nach Maribor gekommen sind oder erst kommen werden, sich ebenfalls impfen lassen müssen, wenn sie seit dem Jahre 1918 nicht geimpft worden sind. Allfällige Impfzeugnisse werden täglich in der Kanzlei des Physikates in der Zeit von 10—11 Uhr entgegen genommen; selbstverständlich nur an Werktagen. Während dieser Zeit können sich die hier in Betracht kommenden Personen auch unentgeltlich impfen lassen. Es ist die Sache der Dienst- und Arbeitgeber, ihre Angestellten auf diese Verfügung aufmerksam zu machen.

— **Im Raufhandel verletzt.** In der gestrigen Nummer berichteten wir, daß der 35jährige Chauffeur der Firma Welle, Alexander Kosar, im Raufhandel in der Nähe der Gießerei Ježek in der Meljska cesta verletzt wurde. Wie wir nachträglich erfahren, wurde der Genannte grundlos von mehreren Burschen überfallen und geschlagen. Die Raufbolde wurden bereits dem Gerichte eingeliefert. Es waren bekannte Raufbolde aus St. Peter bei Maribor, die auch mehrere andere ruhige Fußgänger belästigten und mit ihnen Raufhändel gesucht hatten.

— **Ein ertappter Langfinger.** Am Freitag nachmittags kam aus Maribor der der Polizei und Gendarmerie bereits gut bekannte Michael Emeršič nach Sv. Peter. Beim Besitzer Ivan Trampuš bemerkte er, daß das Haus verschlossen war und alle Hausbewohner am Felde beschäftigt waren. Diese Gelegenheit wollte er sofort ausnützen. Er erbrach die Haustür und stahl aus einem verschlossenen Kasten eine silberne Damenuhr samt Kette und einen Schirm im Gesamtwerte von über 2000 K. Sodann entfernte er sich wieder in der Richtung gegen Maribor. Der Bestohlene, der kurz darauf nach Hause kam, bemerkte sofort den Diebstahl und verfolgte den Dieb. Er brauchte ihn nicht lange zu suchen. Der Dieb wollte das „erworbene" Gut nämlich sofort zu Geld machen und zechte im Gasthause Kovačič. Dort fand ihn der Verfolger. Er nahm ihm die gestohlenen Sachen sofort wieder ab und die liebe Jugend von St. Peter verprügelte dann den Dieb, der schließlich der Ortsgendarmerie übergeben wurde.

— **Ein verunglückter Fiaker.** Vor dem Hauptbahnhofe verunglückte am Freitag der 48jährige Fiaker Alois Oranjek. Es wurde ihm auf einmal unwohl — ob wegen der zu großen Hitze oder wegen allzugroßen Alkoholgenusses, kann nicht gesagt werden— und er stürzte vom Wagen. Hiebei erlitt er eine Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen am Kopfe und an den Händen. Von der Rettungsabteilung wurde ihm die erste Hilfe geleistet, worauf er in häusliche Pflege übergeben wurde.

— **Nachklänge zum 1. Mai.** Der 1. Mai wurde auch am Lande mancherorts feierlich begangen. In Selnica an der Drau vertrieben sich die Burschen die Zeit mit allerlei Belustigungen und Wettspielen, wobei sie sich auch mit dem Stemmen eines schweren Holzblockes vergnügten. Den Wettbewerbern gesellte sich auch der 22jährige Besitzer Julius Sernec hinzu. Doch hatte er beim Stemmen kein Glück. Der Holzblock glitt ihm aus den Händen und fiel ihm auf den rechten Fuß. Da man zuerst den Knochenbruch nicht konstatierte, verblieb der Verunglückte in häuslicher Pflege. Als aber die Schmerzen gar nicht nachgaben, wurde nochmals ein Arzt zu Rate gezogen, der einen Schenkelhinbruch konstatierte und die Ueberführung ins Spital anordnete.

— **Ein Kino in Studenci.** Wie wir erfahren, hat die Landesregierung für Slowenien Herrn Šegovic, einem Kriegsinvaliden, die Konzession zum Betriebe eines Kinos erteilt.

— **Alle öffentlichen Angestellten,** Eisenbahner und Pensionisten aller Kategorien zur Versammlung, welche am Sonntag um 10 Uhr im Götzsaale stattfindet!"

— **Verloren** wurde am Mittwoch vormittags eine goldene Damenuhr mit Doppelmantel und zwei Sportketten. Der Finder wird gebeten, diese beim Polizeikommissariate abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

— **Nachtdienst in den Apotheken.** Diese Woche, d. i. vom 6. bis 13. d., versieht den Nachtdienst die Apotheke „Pri Sv. Arehu" (Mr. Vidmar) am Glavni trg.

— **Frühlingstrabrennen.** Heute Sonntag findet auf der Thesen das bereits angekündigte Frühjahrstrabrennen statt. Zu diesem Rennen verkehrt ein Extrazug, welcher um 13.15 Uhr vom Hauptbahnhofe abgeht. Rückfahrt 18.20 Uhr.

— **Verstorbene in Maribor.** 29. April: Kunc Drago, Ingenieur, 35 Jahre, Krankenhaus. — 30. April: Plochl Franz, 23 J., Krekova ulica; Reismann Thomas, Realitätenbesitzer, 75 Jahre, Vojašniška ulica 6; Weiniger Fanni, Private, 73 Jahre, Presernova ulica 27. — 1. Mai: Kranjc Franziska, Eisenbahnersfrau, 40 Jahre, Krankenhaus; Jelene Juliane, Bäckermeisterstochter, 10 Jahre, Krankenhaus; Quardisančič Vladimir, Gefangenaufseher, 42 Jahre, Krankenhaus. — 3. Mai: Kozar Paula, Eisenbahnerskind, 9 Monate, Koroška cesta 43; Canžek Maria, Greislerin, 72 Jahre, Barvarska ulica 5. — 4. Mai: Gajšek Theresia, Eisenbahnersgattin, 38 Jahre, Studenci; Koder Theresia, Gemeindearme, 77 Jahre, Stroßmajerjeva ulica 17.

— **Spende für die Autoturbinenspritze.** Herrn Friedrich Staudinger, Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr spendete für die Autospritze öK. 200.000.—. Herzlichen Dank sagt das Kommando. Nachahmung wäre erwünscht.

— **Spenden für die Rettungsabteilung.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Ing. Drago Kunc spendete Jugoslovenski Lloyd 100 Dinar.

— **Für die 77-jährige, gelähmte Greisin** spendete O. B. den Betrag von 10 Dinar.

— **Auswanderungen aus unserem Staate im Monate März.** Im Monate März sind aus unserem Staate 198 Personen ausgewandert, und zwar 127 männliche und 71 weibliche. Die Auswanderer gehörten folgenden Berufen an: Qualifizierte Arbeiter 59, unqualifizierte Arbeiter 38, Landarbeiter 57, andere Berufe 36, Familienmitglieder (Kinder und Frauen) ohne Beruf 8. Ausgewandert sind: nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 57, nach Kanada 13, nach Argentinien 126, nach Chile 1 und nach Südafrika 1 Person.

— **Ein Betrug mit gefälschten Dollars.** In einer Zagreber Bank erschien unlängst ein Mann, um einen Dollar einzuwechseln. Der Kassier bemerkte erst später, daß der Dollar gefälscht war. Es waren gewöhnliche Reklamezettel, auf welchen Kaufleute und Kellner ihre Rechnungen machen, die derart geschickt aneinandergeklebt waren, daß man sich im ersten Moment irren mußte. Selbst auf der Polizei konnte man das Falsifikat nicht sogleich erkennen. Wieder ein Beweis dafür, daß die Behörden darauf bestehen müßten, daß der Druck solcher Reklamezettel verboten wird. Denn es ist natürlich, daß, wenn sich der Kassier einer Bank, der doch das Geld sicherlich gut kennt, irren kann, jeder andere gewöhnliche Sterbliche erst recht getäuscht werden kann.

— **Unter den fahrenden Zug geraten.** Der Gymnasiast Martin Kalenič aus Novi Sad wollte dieser Tage zu seinen Eltern auf Besuch fahren. Da er unterwegs durstig geworden war, stieg er auf der Station Jarek aus, um Wasser zu trinken. Unterdessen aber setzte sich der Zug schon wieder in Bewegung, Kalenič lief zum Zuge zurück und wollte auf das Trittbrett des Waggons springen. Dabei glitt er aus und fiel unter den Zug. Hierbei geriet er mit dem Kopfe unter die Räder und wurde buchstäblich zermalmt.

— **Die Königin von Spanien und die Güter der Habsburger.** Aus Budapest wird gemeldet: Der „Pester Lloyd" meldet aus Warschau, daß sich die spanische Königin an den Präsidenten der polnischen Republik gewendet habe mit dem Ersuchen, die Verstaatlichung der in Polen gelegenen Güter der Habsburger nicht zu gestatten.

— **Gut eingeführt.** Der Polizist Josip Serbec stieg am 2. ds. in der Station Suhopolje in den nach Osijek fahrenden Personenzug ein und begann die Passagiere der dritten Klasse zu kontrollieren. Dabei nahm er ihnen

---

Er nimmt das Bild vom Nagel und blickt lange darauf nieder.

„Du meine liebe Heimat, — die ich nie wiedersehen werde!" flüsterte er vor sich hin. Darauf geht er zu seiner Kommode, öffnet das Schubfach, legt das Bild zu dem Buch und verschließt sie.

Noch eine Weile steht er davor, dann wendet er sich wieder dem Fenster zu, durch das jetzt helles Sonneslicht fällt. Es beleuchtet das junge, hübsche Gesicht Josefs, in dem jetzt aber nicht Sanftmut und Traurigkeit, sondern Trotz, Kälte und harter Wille stehen. Und Josefs Augen! Welcher Grimm aus ihnen blitzt!

Und seine Hände! Wie sie sich ballen! Wie wütend er die Fäuste erhebt und wie er sie schüttelt — als wolle er die ganze Welt zertrümmern!

6.

Auch der Herr Gendarmerieposten-Kommandant Wachtmeister Pertl, entdeckte in der Umgebung der dürren Pappel nicht das geringste, was Aufklärung über den Verbleib Bräuners hätte geben können.

Mißmutig sprach er auf dem Rückwege wieder im Erlenhof vor. Hier traf er Franz Poigner, den Förster, dessen Wagen vor dem Gutstor stand.

Poigner war gegen zehn Uhr heimgekommen, hatte, nachdem er von seiner Frau und Amberg erfahren, was sich zugetragen, sofort den Wagen anspannen lassen und befand sich seit einer Viertelstunde bei Frau Bräuner und Johanna.

Poigner hatte von seinen amtlichen Briefbogen und Kuverts ein Stück mitgebracht, um sie mit dem Bräuner zugegangenen Schreiben zu vergleichen.

Es war kein Zweifel: Briefbogen und Kuverts stammten aus der Försterei.

Nachdem sich Poigner über die Aehnlichkeit der vorliegenden Schrift mit der seinigen sehr gewundert hatte, schrieb er selbst die paar Zeilen, die Bräuner fortgelockt hatten, auf das mitgebrachte Briefpapier. Man verglich die Schriften und fand, daß sie bis auf etliche Geringfügigkeiten einander frappant ähnlich sahen.

Zu dieser Schriftvergleichung kam der Wachtmeister gerade zurecht.

Da es ihm sichtlich peinlich war, daß er nichts entdeckt und mithin nichts zu berichten wußte, war er froh, keine Ursache zum Bleiben zu haben. Er hatte es eilig, um an anderen Orten in der Angelegenheit weiter zu handeln. Hieß es doch, in allen Orten ringsum nach dem Verschwundenen suchen und, wenn Bräuner nicht bald gefunden wurde, die amtliche Anzeige zu erstatten.

Heute wollte der Wachtmeister sich damit begnügen, durch mehrere diensthabende und zwei dienstfreie Gendarmen, die sich dazu gern zur Verfügung stellten, Umfrage in den Nachbarorten halten zu lassen. Am nächsten Morgen gedachte er dann, wenn nötig, seiner vorgesetzten Behörde in Floridsdorf das Verschwinden Bräuners anzuzeigen.

Die beiden Damen waren mit dem Vorschlag zufrieden, um so mehr, als Poigner ihnen versprach, alle seine Waldarbeiter, ungefähr sechzig an der Zahl, zur Durchsuchung sämtlicher Auen zu beorder... Um diesen Befehl sofort geben zu können, bat der Förster um ein Pferd, das ihn auch nach den entlegensten Teilen seines Reviers bringen sollte. Dem Wachtmeister bot er seinen Wagen an. Beide Männer verließen den Erlenhof gleichzeitig. Schon eine Stunde später begann die planmäßige Nachforschung. Aber weder die Gendarmen noch die Waldarbeiter hatten irgendeinen Erfolg zu verzeichnen. Bräuner war, seit er den Erlenhof tags zuvor verlassen, vom Erdboden verschwunden.

Und seine goldene Brille? Auch sie wurde nicht entdeckt. Der Morgenwind hatte die Ranken der Brombeerstaude, unter die die goldene Brille gefallen, so heftig hin und her geworfen und verwirrt, daß auch ein scharfes Auge die Brille nicht gefunden hätte. Nach wie vor lag sie im hohen, dichten Grase.

Gegen neun Uhr abends kamen Pertl und Herr von Amberg nach dem Erlenhof. Pertl meldete, daß alle Nachforschungen, die er verfügt hatte, erfolglos geblieben seien. Dann fragte er die Damen, ob einer ihrer männlichen Dienstboten seit gestern drei Uhr heimlich außerhalb des Hauses gewesen sei.

Frau Bräuner blieb ganz unbefangen; Fräulein Mileska wurde merkbar unruhig, sagte aber nichts. Frau Bräuner bekundete, sie sei überzeugt, daß außer Eigner, der in ihrem Auftrag gestern nachmittag in Groß-Enzersdorf gewesen, alle ihre Leute bis zu diesem Morgen zu Hause geblieben seien.

Und Eigner sei nach etwa zweistündiger Abwesenheit mit den bei Frau Weser gewesen sei, womit sein Alibi für die kritischen Stunden des Nachmittags nachgewiesen war.

„Na, der Mann war mir ja auch nicht verdächtig," dachte Pertl. Somit ging er in sein Amtszimmer, um den Bericht an seine Behörde aufzusetzen. Gleichzeitig schrieb er in sein Notizbuch: „Meldezettel Josef Colmar."

— — — — — — — —

Herr von Amberg war abends gekommen, um sich den Damen „bis morgen mittag", zu welcher Zeit sein Dienst wieder begann, zur Verfügung zu stellen. Poigner, der nicht abkommen konnte, hatte ihn als Vertreter geschickt.

Und es war gut so, die beiden Damen waren sehr verstört.

Frau Bräuner, eine Frau von seltener Willenskraft und durch jahrelange Uebung erworbener Ruhe, konnte ihre Angst zwar gut verbergen, aber auch sie verriet durch manchen trostlosen Blick wie es in ihrer Seele aussah. Auch Fräulein Mileska suchte sich zu beherrschen; in Gegenwart der Tante gelang es ihr auch. Wenn sie jedoch allein oder bei den Dienstleuten war, vermochte sie ihre Angst und wohl auch Hoffnungslosigkeit nicht zu unterdrücken.

Und diese Gefühle beherrschten alle Hausbewohner. Ganz offen sprachen sie aus, daß der Herr gewiß einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Man hätte meinen können, im Erlenhof läge eine Leiche, so unheimlich still verrichtete jeder seine Geschäfte.

Für die beiden Damen war es daher eine Wohltat, den sympathischen jungen Mann in diesen traurigen Stunden bei sich zu sehen. Anna hatte schon ein Gastzimmer für ihn hergerichtet. Jetzt brachte sie noch Tee in die Halle.

(Fortsetzung folgt.)

LACKE - FARBEN - FIRNISSE FRANJO FORGAČ, K. D., ZAGREB MESNICKA ULICA BROJ 13, TELEPHON 6—83 20

ihre Legitimationen und ihr Geld weg. Die Passagiere ließen sich dies natürlich nicht gefallen und beschwerten sich beim Zugsführer, der in Osijek den Polizisten durch die Bahngendarmerie verhaften ließ. Beim Verhöre sagte Seber, daß er von der Polizei in Virovitica probeweise aufgenommen worden sei und redete sich im Uebrigen auf Trunkenheit aus. Die Reisenden erhielten ihr Geld und ihre Legitimationen wieder zurück.

— **Die Freiwillige Feuerwehr in Kamnica** veranstaltet, wie alljährlich auch heuer am 13. Mai d. J. bei schöner Witterung im herrlichen Gastgarten der Frau Serag ein Frühlingsfest, verbunden mit verschiedenen Volksbelustigungen, wie Tanz, Jurfischerei usw. Mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck der Veranstaltung, bittet der Ausschuß das Publikum, die Feuerwehr mit Geldmitteln, Besten, sowie zahlreichen Besuch zu unterstützen. Vorverkaufskarten sind zu haben bei Ulčar, Koroška cesta 7.

Sommerfest der Post- und Telegraphenbediensteten (Niedere Kategorie). Die obbezeichnete Ortsgruppe veranstaltet am 10. Juni im Gambrinusgarten zugunsten ihrer Mitglieder, deren Witwen und Waisen ihr diesjähriges Wohltätigkeits-Sommerfest. Die Vereinigung ist nicht politisch und wird ein eventueller Reingewinn ausschließlich nur zu wohltätigen Zwecken verwendet. Darum hoffen die Postler auf freundliche allseitige Beteiligung und wohlwollende Unterstützung. Sie haben vom Reingewinn des vorjährigen Festes neun bedürftige Mitglieder und vier Waisen mit zusammen 3800 Dinar beteilt. Das Festprogramm wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Philatelisten (Briefmarkensammler)! Nächster Tauschabend Dienstag den 8. Mai im Hotel Halbwidl, Salon. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Das Handelsaremium Umgebung Maribor ladet alle Mitglieder zur Generalversammlung ein, welche am 13. Mai ds. um 12 Uhr im Gasthause „Kramberger", Krčevina, stattfindet. Um Pünktlichkeit wird ersucht.

Die Freiwillige Feuerwehr in Hatinja vas feiert am 27. Mai l. J. den ersten Bezirksfeuerwehrtag, verbunden mit einem großen Sommerfest mit sehr reichhaltigem Programm, weswegen die Nachbarvereine gebeten werden, denselben Sonntag kein Sommerfest zu veranstalten, sondern sich am erwähnten Bezirkstage vollzählig zu beteiligen.

Privatangestellten Bildungsverein in Maribor. Sonntag den 6. ds. findet ein Radfahrerausflug nach Slovenska Bistrica statt. Abfahrt halb 3 Uhr vom Vereinslokale „Orović". Gäste willkommen.

—o—

Aus dem Gerichtssaale.

= **Ein russischer Entführer.** Vor einigen Tagen fand vor dem Kreisgerichte in Maribor die Verhandlung gegen den gewesenen russischen Hauptmann Mihael Kuprejanov statt. Kuprejanov kam nach dem Zusammenbruch der Wrangelarmee nach Jugoslawien und war bei der Grenzwache bedienstet. Nach Entlassung der russischen Grenzwächter war er wieder beschäftigungslos und fristete sein Leben als Hilfsarbeiter. Als solcher kam er auch nach Prekmurje, wo er beim Fleischhauer Heiberger als Knecht Beschäftigung fand. Dort lernte er die Tochter seines Arbeitsgebers, die 16-jährige Jüdin Margita Gondo kennen. Zwischen beiden kam es in kurzer Zeit zu einem Liebesverhältnis und Kuprejanov dachte schon an sein eigenes Heim. Da seine schönen Träume infolge seiner Armut nur Träume blieben, beschloß er, mit seiner Geliebten zu entfliehen und in seiner Heimat in Rußland einen eigenen Herd zu gründen. Die schöne Margit, die bei ihrem Vater nichts Gutes hatte, war mit seinen Plänen sofort einverstanden. In der verabredeten Nacht entflohen beide gegen die Grenze, welche sie mit Hilfe seiner Bekannten, die noch immer den Grenzdienst versahen, ohne Hindernis zu überschreiten gedachten. Unterwegs wurden sie vom Gewitter überrascht und mußten in einem Gasthause übernachten, da Margit nur ein Kleid mit sich genommen hatte und selbes trocknen mußte. Inzwischen bemerkte der Vater die Flucht seiner Tochter und des treulosen Knechtes. Er zeigte den Vorfall sofort der Gendarmerie an, welche sich gleich an die Verfolgung der Flüchtlinge machte. Da sich die beiden im Gasthause zu lange aufhielten, wurden sie von der Gendarmerie eingeholt und festgenommen. Die Margit mußte zu ihrem Vater zurück, während Kuprejanov dem Gerichte übergeben wurde. Bei der Verhandlung ließ der Senat die Liebesgeschichte bei Seite und beschäftigte sich nur mit der Verführung zur Flucht. Trotzdem die schöne Margit aussagte, daß sie in die Flucht selbst eingewilligt hatte, wurde Kuprejanov zu einem Monat Kerker verurteilt. Er hörte das Urteil ruhig an, erklärte aber dem anwesenden Vater der Geliebten, daß er sofort nach Verbüßung der Strafe nach Rußland zurückkehren und dann von dort die Geliebte abholen werde.

—o—

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.

Samstag den 5. Mai: „Faust". (Außer Ab.) Gastspiel des Herrn Flegel (Baß) des Herrn Hržič (Bariton) und des Herrn Knittl (Tenor), Mitglieder der Zagreber Oper.

Sonntag den 6. Mai um 15 Uhr: „Krečinskis Hochzeit" (Svatba Krečinskega). Auß. Abonn. Ermäß. Preise.

Sonntag den 6. Mai um halb 20 Uhr: „Wo die Lerche singt" (Skrjančov gaj). Außer Abonn. (Coupone.)

—o—

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Hotel Halbwidl. Heute Sonntag Früh- und Abendkonzerte, bei angenehmer Witterung im Garten. Ohne Eintritt, ohne Preisaufschlag. Ausschank von bestbekannten Götzer Märzen- und Bockbier. Vorzügliche Weine. Gute bürgerliche Küche. 3688

Eine Maibaumfeier wird am Sonntag den 6. d. auf der Besitzung des Herrn Lemež in Pobrežje, Cesta na Brežje, stattfinden. Kein Eintritt. Gute Musik und Tanz.

Wohin nach dem Rennen? Ins Gasthaus „Zur Linde" nach Radvanje. Dortselbst bei dem üblichen Konzert beste Unterhaltung. Vorzügliche Weine und Küche.

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr bei schöner Witerung. Auch abends von 8 bis 11 Uhr.

Frühlingsfest in Pekre. Die Freiwillige Feuerwehr in Pekre veranstaltet am 6. Mai im Gastgarten Kmetič in Pekre ein Frühlingsfest. Am selben Tage um 4 Uhr nachmittags wird auch der neue Steigerturm eingeweiht und die Feuerwehrglocke aufgezogen werden. Die Musik besorgt die heimische Feuerwehrkapelle. Beginn um 15 Uhr, Eintritt 3 Dinar. Bei schlechter Witterung findet das Fest am 13. Mai mit gleichem Programm statt.

Feuerwehrfest in Studenci. Am 3. Juni veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr von Studenci am Eigange des Brunndorferwaldes das Spritzenweihefest, verbunden mit einer großen Volkstombola mit wertvollen Besten. Die beiden ersten Gewinste sind eine Fuhr Holz und ein eleganter Blumentisch; auch die übrigen Gewinste sind schön und wertvoll. Tombolakarten sind in allen Geschäftshäusern und Trafiken von Studenci zu haben. Der Reingewinn wird zur Abzahlung von Schulden, die zu Anschaffungszwecken gemacht wurden, verwendet werden.

Katholischer Frauenverein. Sonntag den 6. ds. findet in der Domkirche die Bannerweihe des genannten Vereines statt. Beginn um halb 10 Uhr vormittag. Die Vereinsmitglieder versammeln sich um halb 9 Uhr vor der Dompfarrkanzlei. Nachmittag um zwei Uhr im Gambrinusgarten Gartenfest. In Verbindung damit werden Herr Dr. Medved und Fräulein Cilla Krek aus Ljubljana sprechen. Eintritt für Mitglieder 2 Din., für Nichtmitglieder 5 Din. Der Reinertrag fließt wohltätigen Zwecken zu.

Schmerzen? Im Gesicht? In den Gliedern? Versuchen Sie das echte Fellers Elsafluid! Sie werden staunen! Wohltuend bei Einreibungen des ganzen Körpers und als Kosmetikum zur Haut-, Zahn- und Mundpflege! Weitaus stärker und besser als Franzbranntwein und seit 25 Jahren beliebt! Samt Packung und Postporto 3 Doppelflaschen od. 1 Spezialflasche 24 Dinar; 36 Doppelflaschen oder 6 Spezialflaschen 208 Dinar und 5% Zuschlag versendet: Apotheker Eugen v. Feller in Stubica Donja, Elsaplatz Nr. 182, Kroatien.

Eine gute Uhr zu besitzen ist der Wunsch jedes Menschen, denn viele wissen, wie unangenehm es ist, über die richtige Zeit im Unklaren zu sein. Die bekannte Uhrenfirma H. Suttner in Ljubljana Nr. 703 verdankt ihren guten Ruf der Tatsache, daß jede ihrer Uhren mit einem zuverlässig genauen und dauerhaft guten Werke ausgestattet ist. Wer bei Suttner eine Uhr kauft, hat die Gewißheit, das beste Werk zu besitzen, Reparaturen und Aerger zu ersparen. Der Prachtkatalog der Firma Suttner läßt eine reiche Auswahl auch anderer Silber-, Gold- und Gebrauchsgegenstände zu.

Das Engroshaus „Luna" in Maribor, Slomškov trg 11, Uhrenabteilung, hat sich entschlossen, über die Firmungszeit vom 4. d. M. an täglich von halb 10 bis 12 Uhr nur die Uhrenabteilung auch für Einzelnverkäufe dem Publikum zugänglich zu machen. Es ist somit dem P. T. Publikum Gelegenheit geboten, sich billige Firmungsgeschenke zu verschaffen. 3615

—o—

Sport.

Radfahrerklub „Edelweiß". Sonntag den 6. d. Nachmittagspartie nach Fram in den Buschenschank der Frau Aloisia Stampfl. Proviant mitnehmen! Abfahrt halb 14 Uhr vom Klubheim. 30 Minuten Wartezeit. Führer: erster Fahrwart Albert Löschnigg. Gäste willkommen! Familienmitglieder benützen den Zug um halb 15 Uhr ab Hauptbahnhof; zurück ¾18 oder 21 Uhr.

*

Wie wir bereits berichteten, veranstalt. der Verein am Sonntag den 27. ds. sein diesjähriges Rennen, als Auswahlrennen für die Meisterschaft von Maribor, auf der Strecke Maribor Kilometer 100, südl. Slov. Bistrica und zurück 50 Kilometer. Offen und für Mitglieder des Klubs. Die besten aus der Konkurrenz werden die Klubfahrer bei der Meisterschaft vertreten. Außerdem findet am selben Tage ein Damenrennen über 10 Kilometer statt. Offen nur für klubangehörige Damen. Nennungen sind bis 13. Mai, 12 Uhr vormittags beim Schriftführer, A. Halbwidl Hotel „Stara pivarna" gegen Erlag von 15 Dinar zu richten. Beim Start, Gasthaus „Roth" konzertiert die bestbekannte „Drava-Kapelle". Zur Belustigung findet am Startplatz ein für jedermann offenes, langsames Fahren mit wertvollen Juxpreisen (Hühner, Hasen etc.), statt.

—o—

Vom Büchermarkt

In der Verlagsbuchhandlung St. Kugli in Zagreb erschien dieser Tage: **Pravopisni rječnik.** Von Dr. Milovan Gavazzi. Deses neue Rechtschreibebuch der kroatischen Sprache behebt alle Ungenauigkeiten der ersten Auflage vom Jahre 1906. Als Nachschlagebuch wird es sowohl der studierenden Jugend wie auch sonstigen Interessenten einen willkommenen Behelf bilden. Weiter erschien dortselbst in kroatischer Sprache auch der erste Band des bekannten dreiteiligen Werkes von Alessander Dumas: **Gospodja de Monsoreau,** das ein getreues Bild des Zeitalters König Heinrichs des Dritten mit allen seinen Sonnen- und Schattenseiten entrollt.

Ljudska knjižica (Volksbibliothek) Narodni dom, 1. Stock. Geöffnet Sonntag von halb 10 bis halb 11 Uhr und Donnerstag von halb 19 bis halb 20 Uhr.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Börse.

Zürich, 5. Mai. (Eigenbericht). Schlußbörse: Paris 37.05, **Beograd 5.825**, London 25.64, Berlin 0.0165, Prag 16.45, Mailand 27.05, Newyork 553.75, Wien 0.0078, gest. Krone 0.0078 einviertel, Budapest 0.1075, Warschau 0.0115, Sofia 4.20, Bukarest 1.

—o—

Aus aller Welt.

Ein Narrenstreich. Um den lieben Zeitgenossen, die aus der Münzensammelei ein Gewerbe machen, einen Streich zu spielen, hat sich im Schaumburgischen ein moderner Till Eulenspiegel aufgetan und durch große Zeitungsinserate für die Ueberlassung eines sogenannten „Verfassungstalers", wie sie von der Weimarer Nationalversammlung beschlossen wurden, aber kurz nach ihrem Erscheinen infolge der Sammelwut auch schon wieder verschwunden waren einen Dollar versprochen. Auf Grund dieser Anzeige hatten sich nun alle diejenigen, die im Besitze von Verfassungstalern waren, auch pünktlich dort eingefunden, wo sie die betrübende Mitteilung hören mußten, daß der Dollar-Amerikaner nicht eingetroffen war und der Gastwirt überhaupt von der ganzen Sache nichts wußte, da ein Münzenaufkäufer sich nicht bei ihm angemeldet hatte. Das Beste bei der Sache war, daß zahlreiche Leute, um einen großen Gewinn zu erzielen, Verfassungstaler an anderen Stellen aufgekauft hatten und Preise von 1000 bis 5000 Mark das Stück bezahlt hatten. So klagte ein junges Mädchen aus Hanover ihr Leid, daß sie 1000 Verfassungstaler zu 1000 Mark das Stück aufgekauft hätte, um in Bückeburg dieser wieder an den betreffenden Aufkäufer zu verkaufen, wozu sie aus Hanover hergekommen war. Ein aus Herford erzählte, er habe überall, wo es nur irgend möglich war, die Verfassungstaler gekauft und Preise für ein Stück bis zu 5000 Mark bezahlt; er hatte über tausend Stück bei sich. Die Leute waren sehr aufgebracht und mußten schließlich, da der Aufkäufer sich nicht sehen ließ, unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Der vermögende Bettler. In Baden (Aargau) wurde kürzlich ein Bettler aus dem Bezirk Baden festgenommen. Seine Kleider waren vollständig zerlumpt und sollten aus sanitären Gründen verbrannt werden. Auffallenderweise wollte sich der neu Eingekleidete ganz und gar nicht von seinem schäbigen und zerlumpten Rock trennen. Das gab der Polizei Veranlassung, das Kleidungsstück etwas genauer zu untersuchen; sie fand dann an verschiedenen Stellen eingenäht Schweizer Banknoten im Betrage von über dreitausend Franken.

Ein jugendlicher Lebensretter. Dem jetzt 16 Jahre alten Schüler des Potsdamer Realgymnasiums, Konrad Grafen Uexküll-Gyllenband, wurde das silberne Lebensrettungszeichen verliehen. Er rettete am 7. Juni aus der Havel unter eigener Lebensgefahr ein junges Mädchen vom Tode des Ertrinkens. Bereits 1917, mit elf Jahren, wurde ihm schon in Baiern eine amtliche Anerkennung zuteil, weil er damals unter eigener großer Lebensgefahr abends bei stürmischem Wetter eine Dame aus dem Ammersee rettete.

Der chinesische Dalles. Nach einer Pekinger Havasmeldung haben mehrere diplomatischen Vertreter Chinas im Auslande ihre Rücktrittsgesuche eingereicht, weil sie seit einiger Zeit kein Gehalt mehr bekommen. In manchen Fällen soll die Bezahlung seit sechs Monaten ausgeblieben sein.

Wie Rumänien die Ehre seiner Frauen schützt. Der französische Journalist Joubert, der in einem Schlüsselroman den rumänischen Frauen Ehr- und Schamgefühl abgesprochen hat, ist von der rumänischen Regierung wegen dieser „unerhörten Verleumdung und Taktlosigkeit" ausgewiesen worden.

Der Mann mit dem längsten Arm. Der Vorsitzende des Deutschen Klubs in Moskau Camesasca, hatte einmal in Vorkriegszeiten bei einem Toast, den er ausbrachte, durch eine ungeschickte Redewendung den Zorn eines deutschen Prinzen erregt. Der witzige Cellist Grünfeld verwandelte aber diese verstimmende Angelegenheit in ein heiteres Lachen, indem er den Anwesenden das Rätsel aufgab, wer wohl den längsten Arm habe. Er gab selbst die Lösung: „Camesasca, denn er erhebt in Moskau das Glas und stößt in Berlin an".

Die Käse-Lotterie. In einer Londoner Wirtschaft in dem Stadtviertel Cheapside ist es uralter Brauch, daß die Gäste tagtäglich den Käse, ehe er angeschnitten wird, auf seine Höhe, auf seinen Durchmesser und auf sein Gewicht taxieren. Die Londoner Blätter erinnern an diese Tatsache, weil es vor kurzem wieder einen Gast gelang, die Schätzung bis auf den Zentimeter genau vorzunehmen. Das Ereignis wurde durch ein großes Gelage gefeiert, zu dem der Wirt den Champagner und die Zigaretten frei lieferte. Darin besteht nämlich ebenfalls seit uralter Zeit die Belohnung, die vom Wirte auf eine genaue Schätzung ausgesetzt ist. Ein solcher ist im Laufe der Zeit außerordentlich selten eingetreten. In 80 Jahren, seit der Brauch im Gange ist, ist es nur zwölfmal gelungen, die Käseprobe ganz genau zu bestehen.

Endlich mal einer, der sich nützlich betätigt. Das „Berliner Tageblatt" bringt folgende Notiz: Ein Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinz Sigismund, hat die Vertretung einer Hamburger Kaffee-Firma in Südamerika übernommen. Er hat, nachdem er sich einige Monate in Südamerika eingelebt hat, seine Frau, einige geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, nachkommen lassen.

Ein origineller Vorname. In Hammond (Indianer) war ein Vater nicht durchaus erfreut, als ihm seine Gattin den fünften Sprößling schenkt. Obwohl es bekanntlich noch größere Familien gibt, fand es der Vater in diesem Falle offenbar genügend, denn er entschloß sich, seinen jüngsten Sprößling auch den Namen „Enough" (Genug!) zu taufen.

Schönheit? Jugendfrische? Gewinnendes Aeußere? Diese erhalten Sie und vorzeitigem Alter beugen Sie vor nur durch rationelle Pflege Ihres Gesichtes, Ihres Körpers, Ihrer Haare und Zähne! Von überraschender Wirkung sind die seit 25 Jahren beliebten Elsa-Schönheitsmittel, Elsa-Gesichts- und Hautschutz-Pomade (2 Tiegel samt Packung und Porto 25 Dinar), Elsa-Haarwuchspomade (2 Tiegel samt Packung und Porto 25 Dinar), Elsa-Lilienmilch - Schönheitsseife (4 Stück samt Packung und Porto 35 Dinar) und die übrigen Elsa-Präparate wie Elsa-Haargeist, Elsa-Mundwasser, Elsa-Kölnerwasser usw. — Adresse: Apotheker Eugen v. Feller in Stubica-Donja, Elsaplatz Nr. 182, Kroatien.

Trotzkis zweite Frau. Der russische Volkskommissär für die Rote Armee hat sich von seiner Frau, die sich als redselige Revolutionärin ausgiebig zu betätigen pflegte, getrennt und zu ihrer Nachfolgerin eine junge, dralle Russin gewählt, die für Politik nicht das geringste Interesse hat und obendrein nicht einmal eine Bolschewistin ist. Natalia Iwanowa, wie die zweite Gattin Trotzkis heißt, ist die Tochter eines Generals.

der in der zaristischen Armee diente, und sie gilt als eine durch körperliche Reize ausgezeichnete Dame, deren Eleganz eine ausgezeichnete persönliche Note zeigt. Sie versteht s ausgezeichnet, raffiniert Toilette zu machen, und ist besonders tonangebend in der Wahl ihrer Hüte, die selbst den Neid aller Damen der ausländischen Diplomatie erregen. Sie liebt es übrigens, sich in ihrer Lebensbequemlichkeit nicht stören zu lassen, und bildet in dieser Beziehung den vollständigen Gegensatz zu ihrem Mann, dessen Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit keine Grenzen kennen.

Die Zimbern von heute. Der erste Einbruch deutscher Stämme in Italien erfolgte bekanntlich durch die Zimbern, die aus Jütland über die Ukraine, Böhmen und Krain heranzogen, sich dann mit den Teutonen vereinigten und durch ihre wiederholten glänzenden Siege über die Römer sich bei diesen so in Furcht setzten, daß der „Zimbrische Schrecken" sprichwörtlich wurde. Als die beiden Völker sich trennten, wurden sie einzeln geschlagen, und zwar die Zimbern bei Vercellä im Jahre 101 v. Chr. Es konnte nun aber eine Menge von vielleicht einer halben Million Menschen nicht in den Alpen damals beisammen bleiben, und so versuchte ein Teil der Zimbern, durch Tirol nach Italien einzudringen. Ein eigentümlicher Beweis dafür ist eine wenig bekannte Tatsache, auf die Professor Leo Brenner in „Ueber Land und Meer" hinweist: Es gibt nämlich noch heute Zimbern an der italienisch-tirolischenGrenze, die sich noch so nennen und — was das seltsamste ist — noch ihre deutsche Muttersprache bewahrt haben. Diese Zimbern von heute umfassen 20 Gemeinden von etwa 80.000 Einwohnern in zwei Oasen, die „isetti Communi" und „itredici Communi" genannt werden. Die meisten sprechen italienisch, zu Hause aber wird noch vielfach die von ihnen so genannte „zimorische Sprache" verwendet. Als Probe für dieses alte Deutsch der Zimbern, teilt Brenner eine Todesanzeige mit, die in zimorischer Sprache folgendermaßen lautet: „Hennesle, Libe Tochtar von Kaw. Jakel vun Rigen un Lubiet vun Müllarn, nochent gsentet neüzen Jahr in Morgant von dreizenen Habiot tausend achthundert und nünzk stirbs. Verborgenes schmachtegas Genzele, Plümle vor münche gebracht in vrömeda Hearda in beelz Vater und Mutter ligen iar Ehiar, iar Trost, iar Gadingen vluderte in Hümmel sin oanegez Land. O guta, o linne, o dorpramega Tochter boatan dizzan armez Fant al din Grab lödeg ableget din Vater Ksell J. D. v. B. (Bischavarn. Slege in 14. Hobiot 1890." In hochdeutscher Uebersetzung heißt das wörtlich: „Hannchen, liebe Tochter des Kavaliers Jakob von Rigen und der Luzia von Müllern, noch nicht geendet 19 Jahr, am Morgen des 13. Heumonats 1890 starb. Verborgenes duftiges Primelchen, Blümlein vor kurzem gebracht in fremde Erde, in welche Vater und Mutter legen ihre Ehre, ihren Trost, ihre Hoffnung, flog in den Himmel, sein einziges und seeliges Land. O gute, o Linde, o barmherzige Tochter, weinend dies arme Pfand auf dein Grab leidvoll gelegt deines Vaters Gsell. (Freund J. D. v. Bischovarn. Asiago, am 14. Heumonat 1890."

Bachernsagen.

Der Teufel als Retter in der Not. Irgendwo hier unten verkaufte ein Mann seinen Grund und erstand einen andern, der drei Tage weit von seinem ursprünglichen Besitze lag. Als er diesen nun das erste Mal betrat, fand er am Tische auch schon eine gerichtliche Vorladung zur Tagsatzung vor, lautend für morgen neun Uhr vormittags zur Ordnung von Grenzstreitigkeiten. Der Bauer war sich dessen vollkommen bewußt: entweder pünktlich erscheinen oder — den Prozeß verlieren! Und als er noch spät nachts sein Hirn abquälte, wie er trotz der großen Entfernung den Gerichtsort noch rechtzeitig erreichen könne, klinkte es, die Stubentür tat sich auf und herein trat ein Student und erbot sich ohne viele Umständlichkeiten, ihn auf einem Bocke zum Gerichte zu befördern. Der Bauer hatte sich von seinem Erstaunen ob dieser unerwarteten Lösung schnell erholt und erbat sich, ihn ja rechtzeitig hinzubringen und, daß ihm dabei nichts geschehe. Dies sagte der Student zu, in dem der Bauer ganz richtig den Teufel erkannt hatte, und fügte noch bei, „Und wenn dich der Bock abgesetzt hat, gib ihm einen kräftigen Fußtritt, dann findet er schon wieder heim zu mir."

Und schon stand der Ziegenbock da. Behende schwang sich der Bauer auf den Rücken und hielt sich an den Hörnern fest. Noch ein Fußtritt, den der Student dem Bocke versetzte, und im flottesten Galopp ritt der Bauer lustig dahin.

Der Teufel hielt sein Versprechen: noch war es nicht 9 Uhr morgens, da setzte der Bock seinen Reiter unter einer Linde sanft ab, die vor dem Gerichtsorte stand, und nach der Vorschrift seines schwarzen Helfers machte das Bäuerlein sein Reittier wieder verschwinden. Wohlgemut begab sich der Bauer vor den Richter und gewann den Prozeß.

Der Pferdehändler und der Teufel. Saß einst in einer Ortschaft am Südbachern ein Pferdehändler, der überall als streitsüchtiger Schlemmer bekannt war, in einem Gasthause und verhandelte mit etlichen Fleischhauern über Pferdekäufe. Ueber manches waren sie schon handelseins geworden, aber über alles konnten sie sich nicht einigen. So wollte der eine Fleischer sein Roß nur ohne Halfter abgeben, der Händler aber begehrte die Halfter als Draufgabe. Der Fleischer wollte nicht nachgeben und das erboste den Händler so sehr, daß er laut schrie: „Nein, ich nehm' das Roß nur mit der Halfter!" Endlich gab der Fleischer nach, was aber den Händler nicht abhielt, weiter zu schreien und zu schimpfen. Da öffnete sich auf einmal die Tür und herein trat ein gar fein gekleideter Herr, der dem wüsten Lärm mit folgenden, an den Händler gerichteten Worten kurz ein Ende bereitete: „Jetzt kauf' ich aber deinen Leib samt deiner Seele!" Sprach's, legte die Kaufsumme auf den Tisch und hieß den Pferdehändler mitgehen. Der sträubte sich. Aber es half alles Entgegensträuben nichts, der Fremde nahm ihn einfach mit und das Geld fiel den verblüfft dasitzenden Fleischern zu.

Wer ist der Stärkere? Teufel und Bauer liegen einander in den Haaren und ringen und raufen drauf los. Der Bauer unterliegt, will aber seine Niederlage nicht zugeben. Kaum steht er wieder auf den Füßen, so ruft er dem Teufel zu: „Wer ist der Stärkere? Noch eine Probe!" — „Gut", sagte darauf der Teufel, „es gilt."

Her geht der Bauer, bohrt einen Felsblock an, stopft Schießpulver hinein, legt die Zündschnur an und schreit: „Jetzt halt zusamm', wenn du ihn derhalten kannst, dann bist du der Stärkere."

Der Bauer entzündet die Ladung. Die Explosion erfolgt. Und dem Teufel nützt alles krampfhafte Halten nichts. Er wird durch die Luft geschleudert und fällt nach rasendem Fluge klotzig zur Erde. Das war sein Schaden und der Spott bleibt nicht aus, denn im Fortgehen ruft der Bauer dem übertölpten Teufel höhnisch zu: „Stark bist du nicht, aber — geschwind warst du."

Der Teufelstein am Posseck. So heißt ein malerisches Felsriff auf einer Bergkuppe südwestlich von Kanka (Gams) nächst Maribor. Mit ihm beschäftigen sich drei Sagen, einer hiervon folgt unter den Geschichtssagen.

1. Als der Teufel Seligkeit und Himmelreich zurückgewinnen wollte, sprach Gottvater: „Deine Bitte ist dir bewilligt, wenn du zwischen dem ersten und zweiten Aveläuten die Steine der Hölle auf jenen hohen Felsen bringst." Der Teufel, der allen Ernstes in den Himmel kommen wollte, fing zur festgesetzten Zeit seine Arbeit an, füllte seinen Kosch (Tragkorb) mit höllischen Steinen zum Bersten voll und hatte schließlich den Weg zum bewußten Gipfel schon zweimal zurückgelegt. Beim dritten Mal aber brach der Boden des überlasteten Korbes durch und die Steine fielen zur Erde. Und in diesem Augenblicke begann das Aveläuten. Wütend über den Unfall warf der Teufel den Kosch samt dem Reste der Steine auf die Erde hinunter und sie fielen dort auf, allwo die mächtigen Felsblöcke auch heute noch liegen, am Posseck, und darum heißt dort die Kuppe: der Teufelsstein. Der Teufel aber hatte sich das Himmelreich endgültig verscherzt.

2. Es war einmal ein Ritter. Zu dem kam der Teufel und fragte, was er für seine Seele haben wolle. Darauf antwortete der Ritter: „Geld und ein Schloß. Das Schloß muß aber an einem Tage dort oben", dabei zeigte er nach dem Posseck, „erbaut sein." Sogleich zahlte der Teufel das verlangte Geld aus und fing auf dem Posseck sofort an zu bauen. Da erkannte der Ritter, daß der Teufel Wort halte und das Schloß innerhalb der gesetzten Frist fertig werde. Zur selben Zeit ging unten auf der Straße ein Priester, mit dem Hochwürdigsten in den Händen, zu einem Kranken und spendete den Segen. Der Ritter hatte dies gesehen und bekreuzigte sich gewohnheitsgemäß. Im gleichen Augenblicke aber schleppte der Teufel wieder einen, und zwar ganz besonders großen Felsblock heran und ließ ihn, als er sah, wie der Ritter das heilige Kreuzzeichen machte, sofort fallen. Und allsogleich war der Teufel verschwunden. Und denselben riesigen Felsblock sieht man auch heute noch an jener Stelle, wo er auffiel, hängen. Nun heißt der der Teufelsstein. Auch die übrigen Steine, die zum Bergbau schon zusammengetragen waren, liegen noch heute oben am Posseck.

Die „Marburger Zeitung" kann mit jedem Tage abonniert werden.

Bremen - New York

Direkte Verbindung durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer. Unübertroffen an Bequemlichkeit, Sauberkeit und vorzüglicher Verpflegung.
Schnelle und sichere Schiffe 1183
„George Washington „America"
„President Roosevelt" „President Harding"
Verlangen Sie nähere Auskunft und Segelliste Nr. 220
Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung.

UNITED STATES LINES

Generalvertretung für Jugoslawien:
Beograd, Palata Beogradske Zadruge. Filiale: Zadružne Zveze v Ljubljani

BAUPARZELLEN in der Stadt und Umgebung sucht Kreditna in stavbena zadruga ‚Mojmir, Maribor, Rotovški trg. 1. 3649

Tüchtiger Mechaniker. für Instandhaltung und Neukonstruktionen von Präzisionsmaschinen wird aufgenommen. 3742 „Volta", A. G., Koroška c. 27.

Verlässlicher Nachtwächter wird aufgenommen. Anzufragen bei Fa. Scherbaum & Sohn. 3679

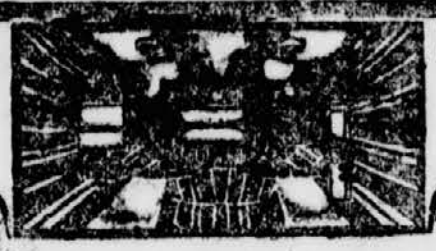
Hemden Hosen Pyjamas übernimmt zu **Lackner** MARIBOR

Brautausstattungen Kinderwäsche Kombinationen billigsten Preisen **Ludmilla** Koroška cesta 31.

Pelzwaren

Winterkleider werden unter Garantie zur Aufbewahrung über den Sommer übernommen. — **K. Gränitz,** Kürschner, Gosposka ul. 7. 3740

MARIBORSKA TISKARNA



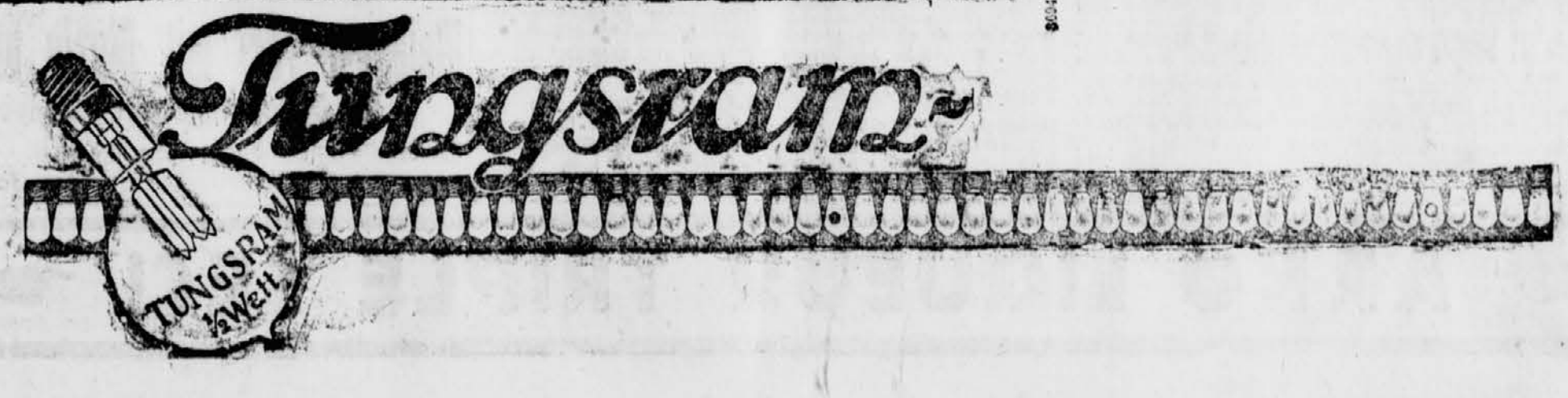
GEGRÜNDET 1795 — TELEPHON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adreßkarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5
— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Tungsram



Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, fabriksneue, und gebrauchte für Büro und Reise in großer Auswahl. **Ant. And. Legat,** Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, **Maribor, Slovenska ul. 7,** Telephon 100.

Schneidermeister L. Kohalj, Gregorčičeva ulica 11. (Ecke obere Gosposka ulica), empfiehlt sich zur Anfertigung feinster Herrenkleider nach Maß zu mäßigen Preisen. Wurde für feine Arbeiten mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet. 3114

Amateure! Photogr. Artikel der besten Marken immer auf Lager. Atelier Blašič, Gosposka ul. 23, 1. Stock. 2236

Zimmerherr wird aufgenommen. Gajeva ulica 5. 3701

Guter bürgerlicher **Mittag- und Abendtisch.** Preis 65 K. Cvetlična ulica 25, Tür 8. 3513

Darlehen von 10.000 Dinar gesucht gegen gute Verzinsung, vergebe dafür schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert. Gefl. Anträge unt. „Freies Zimmer" an die Verw. 3622

12 Tage altes **Kind** wird als eigenes an bessere Leute abgegeben. Adr. Verw. 3613

Darlehen von 5000 Dinar gegen hohe Zinsen und Sicherstellung auf kurze Zeit gesucht. Gefl. Anträge unter „Baldigst 15" an die Verw. 3638

Geschäftslokal, schön, licht, samt neu adaptierten Magazins- und Arbeitsräumen, Mitte Maribor, geeignet für jeden Fabriksbetrieb, sofort abzulösen. Anträge unter „Lokal" an Sušnik, Maribor, Slovenska ulica 15. 3726

Geschäftslokal in Maribor, in Hauptverkehrsstraße, gegen Ablösung zu vergeben. Anträge unter „Geschäftslokal" an die Verwaltung. 3674

Existenzgründung! Suche Herren, welche Lokal und etwas Kapital zur Verfügung stellen, für Errichtung hochrentabler Fabrikation. Bin Fachmann f. Schuhcreme und alle chem. techn. kosmet. Artikel. Kenntnisse nicht erforderlich. Näheres auf Zuschrift unt. „Chemiker" an die Verw. d. Bl. 3686

Realitäten

Kleiner Besitz, eine halbe Stunde von der Stadt, gleich zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 3713

Staunend billig offeriert Realitätenbüro „Rapid" Maribor, Gosposka ulica
Großes Geschäftshaus, Eisen-, Spezerei-, Engros, Detail, Magazine, Geschäftslokal, Fassungsraum viele Waggons. 625.000 Dinar.
Großes Haus, Bahnhofnähe, 250.000 Dinar.
Villa, beziehbar, 100.000 Dinar Anzahlung.
Herrliches Obst- und Weingut, kein Kapital notwendig 250.000 Dinar als Hypothek.
Villa, schönste Sommerfrische, Waldesnähe, 140.000 Dinar,
Kleine mittlere Besitzungen, Geschäftsablösen, Hotel etc. 3725
Retourmarke.

Gemischtwaren - Geschäft auf dem Lande oder leeres Lokal zu pachten gesucht. Antr. an Verw. unter „Gutgehend". 3527

Schöne **Villa** mit 4 großen Wohnungen sowie Zier- und Gemüsegarten, sonnige Lage, Bahnhofnähe, mit beziehbarer Wohnung, ist krankheitshalber zu verkaufen. Ernste Reflektanten mögen ihre Offerte an die Verwaltung des Blattes richten unter „Schöne Villa" 3321

Schönes **Haus** mit Garten und Feld ist zu verkaufen. Passend für Professionisten, Pensionisten Holzhändler, Sommerfrischler u. dgl. Sp. Hoče 46. 3681

Verkauft wird eine **Villa** mit kleinem Besitz, Garten u. Obstgarten, Acker u. kleinem Wald, 1½ Stunden von Maribor, 5 Minuten vom Bahnhof. Anfr. Ciril Metodova ul. 5 Studenci bei Maribor. 3690

Kleiner **Besitz** zu verkaufen. Sp. Hoče 46. 3735

Herrschaftsbesitzung, modernst eingerichtet, billig. Anfr. mit Retourmarken. Lenhart, Graz, Schmölzergasse 6. 3659

Zu kaufen gesucht

Eisenbett, zusammenlegbar, ungezifferfrei zu kaufen gesucht. Adresse erbeten unter „Eisenbett" an die Verw. 3703

Stutzflügel zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten" an die Verw. 3655

Kaufe **Holz** zu den höchsten Tagespreisen. Cellulose (Scheit- und Rundholz) weich, bis 750K per Kubikmeter. Anträge unter „Ausfuhr" an die Vw. 3741

Achtung! Kaufe Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel, Teppiche, Vorhänge, Nähmaschinen, Fahrräder, Kinderwägen, Gold- u. Silberwaren, Antiquitäten und Verschiedenes. Schmidl, Koroška cesta 18, 1. Stock. 3732

Doppeltüriger **Kleiderkasten** zu kaufen gesucht. Anbote unter „Log 1245" an die Vw. 3711

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Vojašniška ulica Nr. 6, 1. Stock. 3616

Zu verkaufen

5 komplette **Fensterstöcke** mit Gitter, Doppelfenster und Jalousien, billig abzugeben bei Karol Jarčič, Gosposka ulica Nr. 37. Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe wegen Renovierung zu ermäßigten Preisen. 3416

2 neue **Herren-Anzüge** preiswert zu verkaufen. Sodna ulica Nr. 32, 1. St. Tür 6. 3697

Grammophon mit Platten, eine Tuchend mit Polster billigst zu verkaufen. Anfr. bei der früheren Kadettenschule, Tür 90. 3699

Große **Wertheimkassa** Nr. 5 zu verkaufen bei Franz Schell, 1. jugoslawische Kassenerzeugung. Koroška cesta 31. 3707

Schöner, weißer **Kinderschlafwagen** und ein Herrenfahrrad zu verkaufen. Striterjeva ulica Nr. 18, (Perkostraße). 3722

Gartenspritze, fahrbar mit 9 Meter Hanfschlauch, auch als Hausfeuerspritze verwendbar, zu verkaufen. Merkl, Spengler, Mlinska ulica 1. 3720

Orchestrion, Marke Hupfeld, mit Gewichtsaufzug, 2 Walzen mit slawischen Stücken zu verkaufen. Brandl, Orgelbaumeister. 3716

Ein fast neuer, halbgedeckter **Einspänner-Wagen** und ein Fahrrad ist zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 3739

Achtung!
Firmungs- u. Hochzeitsgeschenke verschiedenster Art, eleganie und einfache, komplette Schlafzimmereinrichtung, Kinderbett, Kleiderkasten, Schubladekasten, Tische, Fauteuils, verschiedene Teppiche, eleganie Doppel-Kuvertdecken, Kotzen, fast neue Roßhaarmatratzen, Flaumentuchend, Pölster, verschiedene Kinderwägen, Nähmaschine. fast neues Herrenfahrrad, vorzügliches Klavier und verschiedene Musik-Instrumente, eingelegte antike Möbel, Uhren, Bilder Vasen und verschiedene Antiken. J. Schmidl, Koroška cesta 18, 1. St. 3731

Kästen, Tisch, 2 Heiligenbilder, Küchenkessel, Bett mit Nachtkastel' Dekorationsdiwan, Waschtisch mit Spiegel, Leder-Ottomanne, Spiegel, weiße Herrenhose, Anzug, Schuhe Nr. 42, Damentuchkostüm. Barvarska ulica 5, Tür 15. 3704

Prima **Pferdedecke** zu verkaufen. Adr. Verw. 3714

Achtung!
Große Auswahl verschiedener Herren-, Damen- und Kinderkleider, Firmungskleider, billige Strohhüte, schöne Schuhe, vorzügliche Damasttischwäsche, Leinen-Leintücher, Polsterüberzüge, Kleinkinderwäsche, elegante Lederkoffer, Taschenuhren, Schmuckgegenstände, Bierservice, Porzellan-Speiseservice, Romane, Noten, Verschiedenes. J. Schmidl, Koroška cesta 18, 1. St. 3728

Neuer **Puggiwagen** mit Pneumatik samt Geschirr ist wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova c. 60, Studenci, 3562

Junge **Vorstehhunde,** von tadellos reinrassigen Eltern, sind preiswert abzugeben. Maribor, Magdalenska ulica 15, 1. Stock. 3614

Ein Paar **Zuchtkanarien,** ein Gummimantel, Vogelhäuserl, Kasten usw. zu verkaufen. Livada Nr. 5, ebenerdig links. 3612

Schuhmacher - Einrichtung mit zwei Maschinen zu verkaufen. Anfr. Verw. 3610

Jagdhund, langhaariger deutscher Hühnerhund, 6 Monate alt, zu verkaufen. Barvarska ulica 4 (Färbergasse). 3623

Pianino, Firma Petroff, Eisenkonstruktion, kreuzsaitig, Elfenbentasten, wenig gebraucht, und ein Flügel billigst. Židovska ulica 1, 1. Stock. 3636

Laufteppich, kleines Tischchen, Wandteller, große Pendeluhr, Vasen, Silberaufsätze, Silberbesteck, elektrische Lampe, Handarbeiten und Verschiedenes. Cankarjeva ulica 2, 2. Stock, Tür 8. 3613

Weiße **Mädchenkleider,** verschiedene elegante Damenkleider, Damenhüte, Schuhe, Herrenanzug, Matrosenanzug, schöne Jumper, Damenmäntel und Verschiedenes. Cankarjeva ulica Nr. 2, 2. Stock, T. 8. 3644

Ein **Herrenfahrrad,** ein Füllofen und zwei goldene Herrenringe zu verkaufen. Cankarjeva ulica Nr. 3. 3645

Neuer blauer **Firmungsanzug** für 12jährigen Knaben zu verkaufen bei Skoliber, Wolfova ulica 7. 3670

Billig: **Kleider, Wäsche, Schuhe.** Aleksandrova cesta 11, Tür 12. 3671

Gutes **Rad** zu verkaufen. Betrinjska ulica 15. 3673

Eine **Schuhmacher - Flachsteppmaschine** preiswert zu verkaufen. Anfr. Koroška cesta 128. 3675

Lederner **Handkoffer,** ein kleiner Reisekorb, verschließbare, eisenbeschlagene Kiste, Küchenfleischblock. Gregorčičeva ulica Nr. 26, Tür 6. 3677

Montag den 7. d. um 2 Uhr nachmittags Stroßmajerjeva ul. Nr. 6: **1 antiker Goldspiegel,** 1 Spiegel m. Goldrahmen, 1 Küchenkredenz, 3 japanische Wandteller, 1 Kleiderrechen, 2 Nachtkastel, 1 Nähmaschine, 1 Heiligenbild, groß, 5 Türaufsätze, 1 Kasten und verschiedene Sachen. Nähere Auskünfte bei Louis Dadieu, Aleksandrova c. Nr. 1. 3682

Ein **Herrenrad** ist abzugeben. Kurilniška ul 3. b. Bedek. 3652

Schöne erwachsene **Wolfshündin** verkäuflich. Meljska cesta 30. 3656

6 Kronen schöne Weingartenstecken verkauft diese Woche Ljudevit Vernik, Velika nedelja. 3661

Erfindung: Werkzeugmaschine, patentfähig, wird verkauft oder Kompagnon zur Patentanmeldung und Erzeugung gesucht. Adr. Verw. 3662

Junge **Wolfshunde** billig zu verkaufen. Gasthof „Zur Traube", Aleksandrova cesta 8. 3665

Ein- und Zweispännerwagen b. Franz Ferk, Jugoslavanski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 3685

Herrenfahrrad günstig zu verkaufen. Adresse bei der Annoncen-Expedition Fran Voršič, Maribor, Slomskov trg 16. 3689

Motorrad, gut erhalten, Zweizylinder 3½ Pf., zu verkaufen. Cankarjeva ulica 1, Hausmeisterin. 3738

Schwarzer **Salonrock** samt Weste, wie neu. Preis 650 Dinar. Anzufragen: Herrenkleideratelier Zoter, Travška ulica. 3730

Gastwirte! Verkaufe eine kurze und eine lange Bierpipe, neu, billigst. Hochmüller, Maribor, Striterjeva ulica 5. 3718

Verschiedene **Damenschuhe** und ein Mädchenkleid zu verkaufen. Tattenbachova ulica 19, Tür 1. 3734

Klavier, gut erhalten, Fabrikat Schott, Wien, preiswert zu verkaufen. Loška ulica 18. 3736

Zu vermieten

Nett möbliertes **Zimmer** mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 3700

Ein zweifensteriges **Gassenzimmer** an einen gutsituierten, alleinstehenden Herrn sofort zu vermieten. Kopitarjeva ulica 6. Parterre rechts. 3706

Möbliertes **Zimmer,** elektrisches Licht, Hauptbahnhofnähe, an soliden Herrn zu vergeben. Anfr. Verw. 3556

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten samt ganzer Verpflegung zu vergeben. Aleksandrova cesta 36, 2. St., Jurschitsch. 3583

3 neue **Wohnungen** zu vermieten gegen Zinsvorstreckung für einige Jahre. Näheres beim Administrator Smoletova ulica Nr. 10 tägl. nach 18 Uhr. 3654

2 Zimmer, für eine Familie geeignet, ev. mit Küchenbenützung oder mit Kost auf dem Lande über den Sommer zu vermieten. Anfr. Verw. 3662

Schön möbliertes **Zimmer** mit elektrischem Licht für zwei bessere Herren zu vermieten. Kacijanerjeva ulica 17. 3708

Schön möbliertes straßenseitiges, elektrisch beleuchtetes **Zimmer** mit separiertem Eingang wird mt Verpflegung an eine oder zwei Personen vermietet. Tattenbachova ulica Nr. 19, 3. Stock, Tür 15. 3715

Möbliertes **Zimmer** mit separiertem Eingang und elektrischer Beleuchtung ist an einen alleinstehenden Herrn zu vermieten. Anfr. Kosesega ulica Nr. 5.

Zu mieten gesucht

Ehepaar ohne Kinder sucht leeres Sparherdzimmer oder anderes, würde auch bei älterer Frau, wo Küchenbenützung usw., möbliert wohnen. Zuschriften erbeten unter „Anständige Mieter" an die Verw. 3687

Ein bis zwei helle **Räume,** auch hofseitig, im Zentrum der Stadt gesucht. Anträge unter „Tageslicht" an die Verwaltung der „Marb. Zeitg." 3512

Suche **Wohnung** mit 2 Zimmer und Küche per sofort oder später. Zahle für jedes Zimmer 10.000 K. Anfr. Verw. 3640

Stellengesuche

Chauffeur, in allen Reparaturen gut bewandert, bittet um Posten zu Last- oder Luxusauto Gefl. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig" an die Verw. 3596

Junger **Mann,** der kroatischen und deutschen Sprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut, im Speditionsfache versiert, sucht Posten als Warenexpedient oder Magazineur. — Anträge unter „1000" an die Verwaltung. 3585

Junger, tüchtiger **Kommis** wünscht baldigst in ein Manufaktur- oder Kurzwarengeschäft unterzukommen. Anträge unter „Tüchtig und strebsam" an die Verw. 3611

Anfängerin, beider Sprachen mächtig, sowie in slowenischer Stenographie und Maschinschreiben bewandert, sucht Posten. Adr. Verw. 3692

GUMMIABSÄTZE
und
GUMMISOHLEN
sind billiger und dauerhafter als Leder!
Bester Schutz gegen Nässe und Kälte!

Intelligentes **Fräulein,** der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht passende Stelle, geht auch als Kassierin. Zuschriften erbeten unter „Dauernde Stelle" an Verw. 3630

Holzfachmann, jüngerer, verheiratet, in ungekündigter Stellung, mit mehrjähriger Praxis in großem Unternehmen, besonders in der Weichholzbranche vollkommen versiert, sucht Posten als Sägeleiter, Expeditor oder Uebernehmer bei großer Holzfirma. Offerte: „Holzfachmann", Sušnik, Maribor, Slovenska ulica 15. 3658

Absolventin des Buchhaltungs-, Maschinenschreib- u. Stenographiekurses bittet um Stellung als **Anfängerin** bei hiesigem Unternehmen. Zuschriften: „Industrie und Handel" an die Verwaltung. 3667

Deutsches **Fräulein** sucht Posten zu Kindern, würde auch in häuslichen Arbeiten mithelfen. Antr. erbeten unter „Arbeitsam" an die Verw. 3668

Verläßliches **Fräulein,** in allen Zweigen des Haushaltes sowie Landwirtschaft gut bewandert, sucht Stelle, geht auch als Stütze Antr. unter „15. Mai 1000" an die Verwaltung. 3669

Gesucht wird **Hausmeisterposten** von Ehepaar mit einem Kind. Anfr. Verw. 3676

Ein älteres **Ehepaar** kinderlos, sucht Hausmeisterposten. Anfr. Pišec, Koroška cesta 75. 3680

Witwe sucht Posten als Haushälterin oder Wirtschafterin. Ist in Haus- und Landwirtschaft bewandert. Anträge unt. „Tüchtige Kraft" an die Verw. 3710

Elektromonteur mit Staatsprüfung sucht ständige Stelle. In allen Arbeiten sehr gut bewandert, selbständige Kraft. S. K. Werner, Gosposka ulica 13 in Celje. 3539

Jüngerer pensionierter **Unterbeamter,** der beiden Landessprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, guter Rechner und Maschinschreiber, sucht Vertrauensposten als Magazineur oder Kanzleihilfskraft. Adr. Verw. 3712

Lohnerei, Hausadministration oder dergleichen, womöglich m. Wohnung, sucht gewesener Gutsverwalter. Bezahlung ist Nebensache. Anträge unt. „Vertrauensposten" an die Vw. 3693

Offene Stellen

Ich suche ein nettes deutsches **Stubenmädchen.** Monatlich 600 Kronen. Elisabeth Vojints, Subotica, Lenoe ulica 24. 3548

Aeltere, verläßliche **Frau** sucht in einem größeren Geschäftshause, am liebsten Gasthaus, unterzukommen. Briefe erbeten unter „Zufall" an Verw. 3570

Lehrjunge wird aufgenommen bei J. Pelikan, Zuckerbäcker, Gosposka ulica 25. 3624

Tüchtige **Wirtschafterin** in guten Haushalt zu zwei alleinstehenden Herren wird gesucht. Eintritt gleich oder baldigst. Anträge unter „Vertrauen" an die Verw. 3626

Verläßliches **Mädchen** wird in größeren Haushalt neben Köchin und Stubenmädchen aufgenommen. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Kopališka ulica Nr. 21. 3632

Arbeiterin für Schneiderei wird aufgenommen. Anfr. Kopališka ulica 19. 3637

Tüchtiger **Geschäftsmann** sucht zwecks Erweiterung seines Geschäftes, bezw. Fabrik, Kompagnonin mit größerem Kapital. Spätere oder sofortige Heirat nicht ausgeschlossen. Gefl. Anträge unter „Diskretion Ehrensache" an die Verw. 3528

Stubenmädchen aufs Land gesucht. Anfängerin, die gut schneidert. Ebenso ein Diener. Egger, Zg. Sv. Kungota. 3691

Ein **Lehrmädchen** wird sofort aufgenommen. Spezereihandlung J. Walzl, Travška ulica Nr. 8. 3684

Aeltere perfekte **Schneiderin** wird per sofort aufgenommen, ev. Kost und Wohnung im Hause. Anzufragen Gosposna ulica Nr. 2 (Frauengasse). 3651

Nette **Köchin für alles** zu zwei Personen für gutes Haus gesucht. Anträge unter „Gute Bezahlung" an Verw. 3653

Lehrmädchen wird aufgenommen bei Photograph L. Kieser, Gregorčičeva ulica 20. 3721

Fräulein, d. slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wenn auch Anfängerin, wird für eine Handelsagentur aufgenommen. Anträge unter „Strebsam" an die Verwaltung. 3719

Tüchtige **Schneiderin** gesucht. Guter Gehalt und Verpflegung im Hause. Zu melden am Sonntag von halb 11 bis 12 Uhr im Hotel Meran Maribor, Elsa Pečnik, Čakovec. 3744

Korrespondenz

Korrespondenz - Vermittlung: Graz, Lendkai 33. Vornehmste Anbahnung. Prospekte diskret gegen 3 Dinar. 3181

40jähriger solider **Herr** sucht ein braves Fräulein von 30 bis 40 Jahren als Lebensgefährtin. Antr. unter „Fröhlich" an die Verw. 3672

Drei Kubikmeter 3633
Eichenholz
erstklassig, zur Erzeugung von Möbeln sind zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Fa.
Cakovački paromlin i munjara d. d. Čakovec.

Wohin? Sonntag, den 6. Mai! Wohin?
Alles nach Pesnica zu dem um 14 Uhr stattfindenden großen
Maibaum-Fest mit Musik und Tanz
im Gasthause Swarc (Likavec). 3648
Für beste Weine und gute Küche ist gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber.

ARKO LIQUEUR TRIPLE SEC! 3143

Spezialhandlung

En gros. für **Möbelstoffe, Plüsche, Tuch, Roleaux- und Matratzen-Gradl, Roßhaar, Afrique, Möbelfedern** sowie versch. **Tapezierer-Zubehöre.** En detail.

Große Auswahl zu Fabrikspreisen.

I. Omerzo i dr., Zagreb

Petrinjska ulica 3, im Hofe. Telephon 21—83. 1832

AUGENARZT DR. ERICH LANG

Primarius und gewesener Assistent der Universitäts-Augen-Klinik in Graz

ordiniert in **Cakovec,** Strossmayerjeva ulica 2, an Wochentagen von 11—12 und von 14—16 Uhr.

Isolierplatten
Isoliermasse
Ceresit und Watproof
Portlandzement
Gebrannten Kalk
Mauer- und Dachziegel
Alabastergips

Ruberoid
Dachpappe
Holzzement (Teerpech)
Dachlack
Teer- u. Karbolineum
Natur- u. Kunstasphalt
Bitumen (Asphaltkitt)

und andere Baumaterialien offeriert

Ljubljanska komercijalna družba

Ljubljana, Bleiweisova cesta 18

Uebernahme von Asphaltierungs- und Steinholz-(Xylolith-) Arbeiten. 2554

Schwere Arbeits-, Wagen- u. Kalesch-Pferde besorgt billigst 2079

JULIO HOFFMANN

TELEPHON 31 CAKOVEC JUGOSLAVIJA

Kaufe ständig 1- bis 3-jährige schwere Hengsten.

Kinderloses Ehepaar

sucht zwei schönmöblierte Zimmer

mit elektrischem Licht und separiertem Eingang. Parkgegend erwünscht, sofort beziehbar. Gefällige Anbote unter **„Ruhig"** an die Verwaltung des Blattes. 3560

Zu mieten gesucht 3580

ein bis zwei Zimmer, möbliert, im Stadtzentrum, ein Zimmer zu Bürozwecken verwendbar, eventuell ein großes Zimmer. Anträge unter „Zimmer" an die Verw.

Größeres leeres Zimmer, Zentrum der Stadt, wird gemietet.

Anträge unter **„Leer"** an die Verw. 3609

BIONIČARSKO DRUŠTVO U ZAGREBU

PRERADOVIĆEVA 2

Telefon No. 23 88
Tel.-Adr.: „ASTRA"

Wichtig für Industrielle und Landwirte

Verlangen Sie Informationen und Preislisten.

Grosse **Ersparnis**

BENCIN

ohne Entrichtung de Monopol-Taxe,

ab unser **Freilager**

für Benzin in Vrapče bei Zagreb.

Ia. dopp. raf. Petroleum

Gasöl,

sämtliche Mineral- und Zylinder-Oele

amerikanischer Provenienz,

Auto-Oele, 2245 Tovotfette

und Parafin

zu den günstigsten Tagespreisen

Echte plombierte Szegediner

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464

Emil Vesić, Subotica

Stosova ulica 3

Ständig großes Lager.

Waggonweise zu kaufen gesucht:

Hafer, Braugerste, Mais, Futtergerste, Eier, Hopfen.

Offerte sind zu richten an: 3579

A. Zingg, Maribor, Hotel Meran.

Zu kaufen gesucht:

Papierholz (Schleifholz) weiches Scheiterbrennholz, Eichenschwellen sowie Schnittmaterial.

Offerte an: 3581

A. Zingg, Maribor, Hotel Meran.

Zement

Gips, Dachpappe, Carbolineum, Holzzement, Watproof, Kalk, Isolierplatten, Gipsdielen, echt Hatschek-Eternit usw.

liefert zu Fabrikspreisen

„Material", Ges. m. b. H.

Ljubljana, Miklošičeva c. 13

Telephon 716.

3316

MEDIC RAKOVC & ZANKL d. z o. z.

ZENTRALE: LJUBLJANA.

FILIALE: MARIBOR

GOSPOSKA UL. 23.

Fabrik chemischer und Mineral-Farben und Lacke.

Email-Lacke, echte Firnisse, Farben für Fußboden, Kleiderfarben, trockene und Oelfarben, Gips, Federweiß, Maschinen-Oele, Karbolineum, Glaserkitt und Tischlerleim, Anstreicher-, Maler- und Tischlerpinsel wie auch andere einschlägige Gegenstände. „MERAKEL" Fußbodenlacke und Linoleumlacke. 1826

Preiskataloge werden auf Verlangen versendet

LOKOMOBILE

aller Grössen, modernster Konstruktion

DAMPFSÄGEN, komplette Anlagen, Vollgatter, Besäumungskreissägen 13 m lang, Pendelsägen etc.
REMSCHNEIDER-WERKZEUGE, alle Werkzeuge für die Holzbearbeitung, Gatter-, Mühl-, Kreis-, Bandsägeblätter u. s. w.
DAMPFDRESCHGARNITUREN, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stahldungegabeln etc.
FELDBAHNGELEISE, komplett, 600 mm Spurweite, eiserne Kippwagen 3485
NORMALSCHIENEN, für Bau- und Industriebedarf (Industriegeleise)
GAS- U. SIEDEROHRE, schwarz und verzinkt .·. **BAU- U. KONSTRUKTIONSEISEN**
BLECHE, schwarze u. verzinkte, liefert zu Konkurrenzpreisen, sofort vom Lager Maribor

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje, Maribor, Trubarjeva ulica št. 4

Telefon interurban 82

Kohle, Zement, Dachziegeln 2073

ständig am Lager bei

H. Petrič, Ljubljana,

Dunajska cesta 33. Tel. 366

Skladišče: „Balkan".

BUSCHENSCHANK PICHLER

Dunajski jarek (Wienergraben) ab heute

WELSCH-RIESLING

J. B. ULRICH d. d., Bleiwarenfabrik

ZAGREB, Jelačićev trg 25. Telef. 13—46. Telegr.-Adr.: **OLOVO**

FABRIKEN: **ZAGREB, GUMPOLDSKIRCHEN, BUDAPEST**

Schwesterunternehmungen: **J. B. Ulrich, A.-G. Berlin, J. B. Ulrich, Wien, J. B. Ulrich. Budapest, G. Winiwarter, Wien.**

Bleiwaren als Rohre, Bleche original G. Winiwarter, Plomben u. Blei in Blöcken

Bleche, schwarz und verzinkte original G. Winiwarter, wie englische.

Staniol in allen Farben und Dessins.

Rohre, Gasrohre, Eisen- und verzinkte Rohre, Flaschen, Anbohrrohre, Fittinge aus Guß und Schmiedeeisen.

Verschiedenes Material für Gas- und Wasserleitungsinstallationen als auch sanitäre Einrichtungen. 3360

Wanzen, Russen Mäuse, Ratten,

Erzeugung und Versand erprobter radikal wirkend. Vertilgungsmittel, für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen **Haus- u. Feld-Mäuse** K. 28.—, Gegen **Ratten** K. 28.—, Salbe gegen Menschenläuse **K. 10·—**, Salbe g. Viehläuse **K. 10.—** g. Feldmäuse **K. 10.—**, gegen **Russen** und **Schwaben** extrastarke Sorte **K. 30·—** extrast. **Wanzentinktur K. 28 Mottentiger 10** und **20 K., Insektenpulver 10** und **20 K. Pulver** gegen Kleider u. Wäschelläuse **K. 10·—** und **K. 20·—, Pulver** g. Geflügellläuse **K. 10.—** und 20, gegen **Ameisen K. 10.** Wiederverkäufern Rabatt. — Versand per Nachnahme —

Export-Unternehmung M. Jünter, Petrinjska 3, Zagreb 35 (Kroatien).

Verkauf bei: **Medic, Rakovc u. Zankl** 80

Legitimationen

mäßigste Preise. Pensionisten spezielle Begünstigungen. Beste Ausführung garantiert.

Atelier 3478

L. KIESER Gregorčičeva ulica Nr. 20.

100.000 — 200.000 Dinar Betriebskapital gesucht

gegen vollkommene Sicherstellung, zur Durchführung größerer Bestellungen guteingeführtes technisches Unternehmen gegen hohen Gewinnanteil, Geschäftsbeteiligung möglich. Zuschriften unter **»Maschinen-Elektro-Gesellschaft«** an die Verwaltung des Blattes. 3584

Neue grosse Auswahl echter Persertteppiche

empfiehlt zu günstigen Preisen

Möbelhaus Ernst Zelenka

Maribor, Solska ulica 5. 3650

Holzmöbel
Eisenmöbel
Büromöbel
Tapezierermöbel
Bettwaren
Teppiche 112
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern
stauneu) billig

Möbel- u. Teppichhaus

Karl Preis

Maribor, Gosposka ulica 20, Pirchanhaus

Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Preislisten gratis!

Hotel „Stara pivovarna."

Schönster staubfreier **Sitzgarten** mitte der Stadt!

Jeden Sonn- und Feiertag

Früh- u. Abendkonzert

Im Falle schlechter Witterung in den grossen Lokalitäten. Zum werten Besuch ladet ergebenst 2724

Halbwidl u. Frau, Restaurateur.

Ihr Bruch wird größer

es tritt Pelotte hervor, nur Dr. Winterhalters bahnbrechende Erfindung hält ihn von unten nach oben wie schützende Hand sicher zurük. Prima Leder ohne jede Feder nach Maß. Auch nachts bequem tragbar. Über 35.000 Stück im Gebrauch. **Dr. Winterhalter & Co.**, G. m. b. H., Halle an der Saale. Bin Montag, den 7. Mai in Maribor, Hotel „Meran" von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. 3743

Teile den P. T. Publikum mit, daß ich das **Gasthaus**

Jägerheim

bei den 3 Teichen gekauft und übernommen habe und versichere, die besten Getränke, Wein und Bier auszuschenken und für gute kalte Speisen zu sorgen. Auch steht die Kegelbahn zur Verfügung. Für guten Besuch empfehlen sich

Franz u. Rosa Kranjčič
Gastwirte. 3723

Wir liefern

prompt und zu Tagespreisen ab Lager Zagreb. 2713

Alle Maschinen u. Werkzeuge

für Tischler, Möbelfabriken, Wagner und Sägewerk,
für Schlosser, Mechaniker und Reparaturwerkstätten,
für Spengler, Blech- und Metallwarenfabriken.

Reichhaltiges Lager in Transmissionen, Rohöl- und Benzinmotoren, sowie Schweißanlagen und Lagermetall.

Werkzeug- und Maschinen-Akt.-Ges.
Karl Jetzbacher, Zagreb, Vlaška ul. 25

Höherer Staatspensionist

älterer, gesunder, wohlerhaltener, hübscher Wittwer wünscht ältere, bessere, **ganz unabhängige**, hübsche, gut aussehende, starke, gesunde, gebildete und gemütliche Dame, welche schön eingerichtete größere Wohnung, Barvermögen, Grund oder Haus besitzt, wenn sich nicht vermögend ist, doch ein sicheres Einkommen durch ein Geschäft, Gewerbe oder Pension etc. bezieht, Lehrerin oder Postbeamtin bevorzugt, wegen Heirat oder Führung des gemeinschaftlichen Haushaltes kennen zu lernen. **Nicht anonyme Anträge** erbeten sogleich, jedoch längstens bis 16. Mai d. J., wenn möglich mit Bild, welches ehrenwörtlich retourniert wird, es müssen nicht unbedingt alle vorn angeführten Bedingungen vorhanden sein (Ort Nebensache) unter **„Lebensglück"** an die Verw. 3750

Einladung zu dem am Sonntag, 6. Mai stattfindenden

Maifest

im Gasthause Maurerer in Radvanje.

Verschiedene Belustigungen: Musik, Tanz Jurpost usw. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 3644

Gostilna Maurerer, Radvanje.

Gasthaus „Zu den 3 Teichen."

Jeden Sonntag und Feiertag 3709

Salon-Konzert

bei jeder Witterung. — Beginn: 3 Uhr nachm.

Gesucht wird 3360

Korrespondent (in)

Die mit Kenntnis der kroatischen Sprache und Stenographie haben den Vorzug. Im Falle der Notwendigkeit steht auch Wohnung zur Verfügung. Antritt sofort oder mit 1. Juni. Anträge sind zu richten an **Moser, Ivornica laka d. d., Zagreb**, Mesnička ul. 13.

Das Geschäftshaus Th. Bothe Nflg.

in Račje Nr. 43

ist mit oder ohne Inventar, Warenlager etc. preiswert zu verkaufen. Bekannt guter Posten, schöne Lokale, Magazine, Wohnungen, Stallungen, alles in tadellosem, renovierten Zustande. Günstige Zahlungsbedingungen. Gefl. Anträge an obige Adresse. 3718

Med. univ.

Dr. J. Marcius

Slov. Bistrica (vis à vis d. Kaserne)

behandelt: Tuberkulose, Skrofulose, Besadow'sche Krankheit, Asthma, kron. Nierenentzündungen, Muskel- und Gelenksrheuma, Katarrhe und Entzündungen weibl. Geschlechtsorgane, Blutarmut, Neurasthenie und Epilepsie nach bewährten, erfolgreichen Heilverfahren

Ordiniert von 8—11 und 2—4. 3683

Kundmachung.

Die Jagdversteigerung findet nach folgender Ordnung statt:

Am 28. Mai: Andrenci, Sv. Anton v. Slov. Gor., Biž, Brengova, Cogetinci, Cagona, Cermljenšak, Gocova, Jablance, Osek, Rogoznica, Selce, Senarske, Smolinci, Verjane, Zikarce Zupetinci.

Am 29. Mai: Sv. Benedikt v Slov. Gor., Sv. Gašteraj, Ihova, Ledinek, Malna, Sp. Porčič, Zg. Porčič, Sv. Trije Kralji v Slov. Gor., Trojica v Slov. Gor., Trotkova, Sp. Zerjavci, Zg. Zerjavci, Zice, Lokavci, Dražen vrh, Velka.

Die Versteigerung findet in der Gemeindekanzlei bei Sv. Lenart in Slov. Gor. statt. Mit der Versteigerung wird täglich um 8 Uhr Früh begonnen. Die Gemeindejagden werden wie schon oben erwähnt nach der Reihenfolge gerufen.

H. COFFOU

MARIBOR, Slomškov trg 2

Dekorations-, Zimmer-, Schriftenmalerei und Anstreicherei. Prachtvolle Musterkollektionen. Neuheit: „KAMENIT", plastischer Auftrag für Wandverkleidungen, unverwüstlich. Desinfektion v. Räumen gegen Ungeziefer etc.

ERFOLG GARANTIERT! 3698

Frühschoppen-Schrammel-Konzert

Im Gasthaus KOLO, Koroška c. 3

Spezialität Saftgulasch, angenehme Lokale, aufmerksame Bedienung, stets gute Weine, sowie frisches Götzer und Laško Bier. 3702 **DER GASTGEBER.**

Garteneröffnung

Kavarna Rotovž

Mache meine P. T. Gäste auf meinen vollkommen abgeschlossenen, schönen und staubfreien Garten aufmerksam, den ich mit heutigem Tage eröffnet habe.

Verschiedene In- und Ausländische Zeitungen (auch illustrierte) liegen auf. Auch als Frühstückplatz sehr zu empfehlen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Alois u. Aloisia Käfer.

Starkes vorzügliches

Motorrad

4½ HP, 2-zyl., NSU, sehr guter Bergsteiger, verkauft Podlipnik j. Tezno 37. 3678

Zur Leitung einer Pension (ev. Pacht) oder größerem Gut sucht

Fräulein

Stelle jetzt oder später. Repräsentationsfähig. Zuschriften erbeten unter „Perfekte Kraft" an die Verwaltung. 3657

Offeriere den P. T. Kunden sowie den Herren Caffetiers u. Restaurateuren täglich frische Vollmilch zu 4 Din per lt sowie frischen Süß-Rahm, Tafelbutter, Kochbutter und verschied. Sorten Käse zu billigsten Preisen.

V. Popovitsch, Milch- u. Käsehandlung.
Koroška cesta 57 3666

Ilirija, Jurjevo, Fox, Neosan, Cipulin

Schuhcreme,

Gummiabsätze, Schuhmacherzugehör, Seiler-Waren, Peitschen, Sargverzierungen und verschiedene Kurzware

En gros empfiehlt En detai

Drago Rosina, Maribor.
Vetrinjska ul. 26. 3733

Danksagung. 3729

Außerstande jedem einzelnen, für die vielen Beweise inniger Anteilnahme des anläßlich so schmerzlich erlittenen Verlustes unserer lieben Tochter

Juliana Jelenc

danken zu können, sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Kaplan und der Mitschülerin für die am Grabe gesprochenen Trostworte, sowie den Gesangverein „Zarja" und den der Bäcker. Auch für die vielen Blumenspenden wird gedankt. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Vorzüglichstes Heil- u. Tafelwasser

ST. ROSALIENBRUNNEN

Vertretungen: Alexandrien, Beograd, Čakovec, Celje, Kairo, Maribor, New-York, Novisad, Zagreb. 1448

Gabernik, Podplat

Montag, den 12. Mai 1923 um 8 Uhr abends in der GAMBRINUS-HALLE

Eisenkönig List

Zweites Auftreten.

Es werden kolossale Kraftleistungen vorgeführt. —

Kartenvorverkauf bei Zlata Brišnik, Musikalienhandlung Höfer, Sušnik, Slovenska ul. 15. 3626

Verantwortlicher und Chef-Redakteur **Heinrich Haas.** — Druck und Verlag: **Mariborska tiskarna d. d.**